MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

40 (23.1.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-321095

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 40. — Mannheim, Samstag, 23. Januar 1915. — (Mittagsblatt.)

Der deutsche Luftangriff gegen England.

Hart gegen hart.

Eine Fülle von Nachrichten über den deutschen Luftangriff liegt heute vor. Die Meldungen zeigen in ihrer Gesamtheit, welch ungeheure tiefen Eindruck das Ereignis auf das englische Volk gemacht hat. Man fühlt die ungeheuere Gefahr, die der Insel droht und die unabwendbar näher und näher rückt, wie auf jener eindrucksvollen Zeichnung von Th. Th. Heine der Tod, der furchtbar und schrecklich lautlos durch die Themsebrücke gleitet, im schwarzen Nachen, riesig und grauenvoll über die schwarzen Wasser dahin, im grünlichen Todeslicht. Es ist des ersten Napoleon feste Ansicht gewesen, daß England nur in England selbst bezwungen werden könne, den Versuch hat er mit unerhörter Energie und Leidenschaft unternommen, aber es fehlten ihm die Mittel und Wege, um England in England selbst aufzusuchen und zu schlagen. Die Revolution hatte die französische Flotte verfallen lassen, deren Offizierkorps von royalistischer Gesinnung erfüllt war und blieb. Napoleon hat die ungeheuersten Anstrengungen gemacht, die Flotte wieder aufzubauen und kampftüchtig zu machen. Er hat es nicht verwocht, nicht rasch genug vermocht, und so konnte er seinen großen Plan der Zerschmetterung der englischen Weltherrschaft nicht durchführen. Das Deutschland Wilhelms II. hat eine starke Flotte, deren kriegerische Tüchtigkeit in diesem Kriege schon erprobt ist, es hat seine Unterseeboote, die die mächtige englische Flotte in Schach halten, so daß die Times jammerte: wir würden gewiß gerne die deutsche Küste blockieren, aber die Gefahr der Unterseeboote ist zu groß; gestern ist auch wieder einmal ein englischer Handelsdampfer auf der Fahrt nach Holland von einem deutschen Unterseeboote torpediert worden. Endlich haben wir die Zeppeline, die ihre erste geglückte Probe- und Erkundungsfahrt nach England nunmehr erledigt haben. Wenn Deutschland es vorhaben sollte, England in England zu besiegen, günstigere Vorbedingungen als der erste Napoleon hätte es unter allen Umständen. Das wissen die Engländer natürlich selbst am besten und daher kommen sie mit ihren infamen Heucheleien über die deutschen Verbrechen gegen unschuldige Zivilpersonen. Aus den erfreulich entschiedenen Kundgebungen unserer Regierung werden sie erkennen, daß ihre heuchlerischen Beschuldigungen gegen die deutsche Kriegführung bei uns gar keinen Eindruck machen. Der Krieg gegen England wird mit rücksichtslosester Härte und unter schonungslosester Ausnutzung aller unserer Kriegswaffen geführt werden, mag das verlogene Gejammer noch so sehr anschwellen. Wir denken dabei, was England gegen Deutschland vorhatte. Es wollte gegen ganz Deutschland die Politik der Konzentrationslager aus dem Burenkriege anwenden. In diesen ließ es die Frauen und Kinder der Buren verhungern und verkommen, um die im Felde stehenden Männer in die Knie zu zwingen. So wollte England Deutschland niederwerfen durch Aushungerung. Die zu Hause den Hungertod sterbenden Alten, Frauen und Kinder sollten die deutsche Heeresleitung zwingen die Waffen zu strecken. Ueber Tausende und Millionen von Leichen verhungerter deutscher Frauen und Kinder hinweg wollte England den deutschen Welthandel an sich reißen, durch die Zerstörung der deutschen Volkswirtschaft, durch die Aushungerung eines ganzen Volkes von 70 Millionen den Gipfel der Macht und des Reichtums erklimmen. Das ist englische Kriegführung. In der Tat, wir kämpfen gegen England um unser Leben im eigentlichsten Sinne des Wortes, wir werden daher auf kein Mittel legitimer Selbstverteidigung verzichten, und wir danken es den Führern unseres Volkes, daß sie den stählharten Entschluß gefaßt und durchzuführen begonnen haben, unsere Zeppeline und unsere Unterseeboote gegen Englands befestigte Plätze, gegen seine Kriegsschiffe, und wie wir annehmen dürfen, auch gegen die englischen Handelsschiffe einzusetzen. Wir dürfen weitere energische Handlungen erwarten. Auch in England ahnt man voll Furcht, daß London eines Tages das Ziel der deutschen Angriffe sein werde. Diese Angriffe, erfolgreich durchgeführt, würden unter Umständen für den Kriegsausgang von ausschlaggebendem Einfluß sein können, wie unlängst von einem militärischen Mitarbeiter hier auseinandergesetzt worden ist. England wollte und will noch Deutschland vernichten — wir werden alle unsere überlegenen Kräfte einsetzen, den teuflischen Plan zuschanden zu machen.

Wer führt den Krieg mit völkerrechtswidrigen Mitteln?

WTB. Berlin, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift: „Der Luftkrieg":

Die englische Presse hat den Angriff unserer Marineluftschiffe auf die Ostküste Englands als völkerrechtswidrig bezeichnet, ebenso wie sie dies seinerzeit bei der Beschießung englischer Küstenplätze durch unsere Kreuzer getan hat. Die Vorwürfe sind indessen auch diesmal gänzlich unbegründet. Für die Verwendung von Luftkräften, insbesondere auch für die Beschießung durch solche, kommen im gegenwärtigen Kriege völkerrechtliche Vertragsbestimmungen nicht in Betracht.

Die Haager Erklärung betreffend das Verbot des Werfens von Geschossen und Sprengstoffen aus Luftschiffen ist in der früheren Fassung abgelaufen und in der neuen Fassung von Deutschland ebensowenig wie von Frankreich und Rußland ratifiziert. Sie kann uns daher auch England gegenüber nicht binden. Die Haager Landkriegsordnung und das Haager Abkommen über die Beschießung durch Seestreitkräfte haben nur den Landkrieg und den Seekrieg, nicht aber den Luftkrieg geregelt, finden also im vorliegenden Falle nicht an sich, sondern nur insoweit Anwendung, als sie den allgemeinen völkerrechtlichen Grundsätzen entsprechen. Immerhin kann es keinem Zweifel unterliegen, daß solche Grundsätze der Beschießung durch Luftstreitkräfte nicht entgegenstehen, wo sie die Beschießung durch Land- oder Seestreitkräfte gestatten. Hiernach dürfen durch Luftstreitkräfte zunächst alle verteidigten Plätze beschossen werden, da deren Beschießung sowohl nach Artikel 25 der Landkriegsordnung wie nach Artikel 1 des erwähnten Haager Abkommens zulässig ist. Der Beschießung unterliegen weiter alle militärisch verwendbaren Einrichtungen in unverteidigten Plätzen, wie dies Artikel 2 des Haager Abkommens für Seestreitkräfte vorsieht. Daneben muß aber auch für den Luftkrieg der allgemeine kriegsrechtliche Grundsatz gelten, daß Streitkräfte einer kriegführenden Partei jeden gegen sie gerichteten feindlichen Angriff durch Gegenangriff erwidern dürfen. Nach den vorliegenden Meldungen haben sich die deutschen Marineluftschiffe streng im Rahmen dieser Grundsätze gehalten. Das Ziel der Operationen war der englische Küstenplatz Great Yarmouth, dieser gehört nach der amtlichen britischen Monthly Army List zu den „Coast defences", den Küstenbefestigungen, die in Friedens- und Kriegszeiten von britischen Landstreitkräften besetzt sind und daher durch Luftstreitkräfte ohne weiteres beschossen werden dürfen. Die anderen von unseren Luftschiffen auf der Hin- und Rückfahrt beschossenen englischen Plätze haben sich dieses Schicksal selbst zuzuschreiben. Denn von ihnen aus wurden unsere Luftschiffe zuerst beschossen, sodaß es dahingestellt sein kann, ob sie auch ohnedies als verteidigte Plätze anzusehen sind.

Uebrigens haben englische Luftstreitkräfte am 9. Dezember die unbefestigte Stadt Freiburg i. Br. beschossen und am 25. Dezember die unverteidigte bewohnte Insel Langeoog mit Bomben beworfen, obwohl von dorther keinerlei Angriff auf sie erfolgt war. Von einer vorherigen Ankündigung der Beschießung, wie sie in Artikel 26 der Haager Landkriegsordnung und in Artikel 2, Absatz 6, Artikel 6 des Haager Abkommens vorgesehen ist, kann nach der Natur des Luftkrieges, wie nach der im gegenwärtigen Kriege durch Luftfahrzeuge beider Parteien befolgten Praxis selbstverständlich keine Rede sein. Auch bei dem vorliegenden Anlaß ist zu bedauern, daß dem Angriff Zivilpersonen zum Opfer gefallen sind. Aber eine solche Möglichkeit kann die deutschen Streitkräfte nicht abhalten, alle völkerrechtlich zulässigen Mittel gegen den Feind zu benutzen, dessen Kriegführung mit völkerrechtswidrigen Mitteln rücksichtslos auf die Zerstörung unserer ganzen Volkswirtschaft hinarbeitet.

England in Sorge und Angst.

WTB. London, 22. Jan. (Nichtamtlich.) „Daily Mail" findet es auffällig, daß bei dem Luftangriff die abgeworfenen Bomben verhältnismäßig wenig an Zahl und von kleinerem Umfang waren. Der angerichtete Schaden sei von militärischem Gesichtspunkte aus nicht der Rede wert. Die Explosionen erzeugten weder eine Panik noch einen Alarm unter der Zivilbevölkerung. Die Unternehmung scheine daher auf den ersten Blick mit einem völligen Fiasko geendet zu haben. Aber es bestehe die Tatsache, daß die Luftschiffe die englische Küste erreichten, indem sie eine mondscheinlose, windstille Nacht benutzten, und daß sie unversehrt heimgekehrt sind. Es sieht aus, als ob sie nur rekognoszieren hätten. Sie haben dann jedenfalls einige Daten gewonnen, die sie nach dieser Versuchsfahrt benutzen werden. Sie wissen jetzt genau, was sie bei günstigem Wetter tun können. Wir müssen uns vorbereiten, einen Besuch zu erwarten, wobei die Deutschen eine volle Ladung von Explosivstoffen und Brandbomben mitbringen werden.

WTB. London, 22. Jan. (Nichtamtlich). Der Marinekorrespondent der „Times" bespricht den deutschen Luftangriff und schreibt: Es ist möglich, daß die Deutschen durch den Angriff das Ansehen ihrer Luftschiffe, das durch die armselige Rolle der Luftschiffe bei dem englischen Angriff auf die deutsche Nordseeküste gelitten hatte, wiederherstellen und durch den Angriff in England einen Zustand der Nervosität schaffen wollten, um dadurch den Fortgang des Krieges zu beeinflussen. Man hoffte offenbar dadurch die Absendung von Verstärkungen nach dem Festlande zu verzögern. Das Gegenteil ist wahrscheinlich (oder auch nicht!). Der Luftangriff sollte zwei Zwecken dienen, der Aufklärung und Beschießung, und er ist nur als eine Probefahrt zu betrachten, der bald weitere folgen werden. Das letzte Ziel dürften die wichtigen Eisenbahnknotenpunkte, die Städte, in denen Kriegsbedarf hergestellt wird, und die großen Schiffswerften und Arsenale bilden. Die britischen Luftfahrzeuge müßten ebenso zur Abwehr zusammengezogen werden wie die Schiffe auf See.

Archibald Hurd schreibt im „Daily Telegraph": Aus dem Angriff auf die wehrlosen Städte kann man ersehen, wie nutzlos die Luftschiffe sind. Wenn sie Bomben auf Chatham, Sheerneß und selbst auf London, obwohl dieses auch unverteidigt sei, geworfen hätten, so würden sie wirklichen Schaden angerichtet haben. Wenn sie wiederkommen, werden wir vernehmen, wie ein Luftschiff niedergeholt wird. Die Wahrscheinlichkeit ihrer Rückkehr nimmt mit der Zunahme unserer Abwehrmaßregeln ab.

Mehr als 60 Personen getötet.

WTB. Leipzig, 22. Jan. (Nichtamtlich.) **Das Leipziger Tageblatt meldet aus Genf vom 22. Januar: Meldungen der Agence Havas aus London besagen, die deutschen Luftkreuzer haben über 80 Bomben abgeworfen(?)**

Privaten Nachrichten zufolge sind in den beschossenen Orten gegen 200 Personen verletzt und über 60 getötet worden. Das B/t schreibt hierzu: Es ist bemerkenswert, daß die halbamtliche französische Telegraphenagentur solche für England sehr unangenehmen Nachrichten verbreiten darf.

Die Möglichkeit eines Angriffes auf London.

WTB. London, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Daily Telegraph meldet aus Newyork: **Hermann Ridder rechtfertigt in der Newyorker Staatszeitung die deutschen Luftangriffe, deren Ziel London, das Herz, das Haupt und die Hand Englands sei. Ein erfolgreicher Angriff auf London würde ganz England in einen Zustand der Lähmung versetzen.**

WTB. London, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Der deutsche Luftangriff auf die englische Ostküste hatte zur Folge, daß sich die Londoner gegen die Möglichkeit eines Angriffes auf London versichern. Bisher ist kein nennenswertes Steigen der Prämien zu verzeichnen, außer bei den Versicherungen der Güter auf Docks, die wegen Platzmangels im Freien aufgestapelt werden.

Die deutschen Unterseeboote auf der Wacht.

WTB. Amsterdam, 23. Jan. (Nichtamtlich). Handelsblad meldet über das Versenken des englischen Dampfers „Durward" aus Rotterdam: **„Durward" empfing gegen 3 Uhr nachmittags das Signal des Unterseebootes, anzuhalten. Der Kapitän seinerseits gab den Befehl Volldampf voraus, in der Hoffnung, die holländischen Territorialgewässer zu erreichen, und stoppte auch nicht auf ein zweites Signal. Schließlich löste das Unterseeboot einen Schuß. Es befand sich längsseits des Dampfers, der so Gefahr lief, torpediert zu werden. Nachdem der englische Kapitän gestoppt hatte, hißte das Unterseeboot die deutsche Flagge. Vier Mann der Besatzung begaben sich an Bord des Dampfers, wo ein Offizier die Schiffspapiere forderte und der Mannschaft Zeit gab, das Schiff zu verlassen. Es waren dazu nur 5 Minuten nötig, da wegen der Minengefahr die Boote stets bereit gehalten werden. Das Unterseeboot schleppte die Boote zu dem Maasfeuerschiff, wo die Mannschaft aufgenommen wurde. Dann wurde der Dampfer torpediert.**

MARCHIVUM

Köln, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Die Köln. Ztg. melde von der holländischen Grenze: Die Morning Post legt dar, daß England in einer fürchterlichen Lage sich befände, falls es dem Feinde gelingen sollte, die Zufuhr von Lebensmitteln durch Unterseeboote zu unterbinden. Während des Krimkrieges habe die Zahl der im Felde stehenden nur ein Zehntel des gegenwärtigen Bestandes betragen und trotzdem sei der Preis von Weizen auf 75 Schilling der Scheffel hinaufgegangen. Ein solcher Preis sei für die unbemittelte Bevölkerung gleichbedeutend mit Hungersnot. Großbritannien nehme beinahe 37 Prozent der gesamten Ausfuhr an Getreide sämtlicher Getreide liefernder Länder auf. Das englische Volk müsse unbedingt darauf verwiesen werden, mehr Kartoffeln zu essen, und die Regierung müsse gesetzlich die Landwirte zwingen, mehr Kartoffeln auf dem Boden zu ziehen, der zur Zeit zur Anpflanzung von Hopfen verwendet wird.

*

Anklage gegen England.

Berlin, 23. Jan. Ein Schweizer Blatt bringt lt. „Voss. Ztg." Ausführungen, daß an der langen Dauer des Krieges England die Schuld trage. Es mache wirklich den Eindruck, daß Englands Kriegführung nur aus dem Verschleppen der Feindseligkeiten aus der würgerischen Handelskonkurrenz und seiner Spekulation auf die Arbeit der Verbündeten bestehe.

Amerika und England.

Die Aufbringung der „Dacia"

* Amsterdam, 22. Jan. Reuter meldet aus Washington, daß die Staatsregierung dem Eigentümer der „Dacia" den Beschluß der englischen Regierung mitteilte, wonach das Schiff, wenn es ausfahren sollte, mit Beschlag belegt würde. Die Eigentümer antworteten, daß das Schiff nichtsdestoweniger ausfahren werde, um ein Urteil des Prisengerichts herbeizuführen.

m. Köln, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Die „Köln. Ztg." meldet von der holländischen Grenze: Um das Aufbringen der „Dacia" zu rechtfertigen, führt die „Morningpost" einen vorbildlichen Fall aus dem Jahre 1861 aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges an. Im Juni des genannten Jahres kaufte ein englischer Reeder von den Agenten der Konföderierten die „Georgia", welche als Kriegsschiff dieser Partei aufgetreten war und bei Liverpool lag. Der Verkauf wurde in das britische Schiffsregister eingetragen. Die „Georgia" verließ im August Liverpool unter englischer Flagge, wurde jedoch durch ein Kriegsschiff der Nordstaaten nach Boston gebracht und als gute Prise erklärt.

Hierzu bemerkt die „Köln. Ztg.": Der Fall liegt doch bei der „Dacia" ganz anders, da diese niemals ein Kriegsschiff war.

Die Kriegslage im Westen.

General v. Falkenhayn über die Kriegslage.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der deutsche Generalstabschef General v. Falkenhayn sagte in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Associated Preß" im deutschen Hauptquartier: Der Krieg kann, was Deutschland betrifft, unbestimmte Zeit fortdauern, es liegt kein Grund vor, warum wir den Krieg einstellen sollen. Wenn wir untergehen, wird es geschehen, wenn wir mit Ehren kämpfen bis zum letzten Laufgraben und bis zum letzten Mann. Die Kämpfe in Flandern waren nicht als ein deutscher Versuch, Calais zu erreichen, zu deuten, sie waren vielmehr die Folge eines französisch-englischen Versuches den deutschen rechten Flügel in nördlicher Richtung zu umfassen, Antwerpen zu entsetzen und die Deutschen zu zwingen, sich aus Belgien zurückzuziehen. Seit Beginn der Joffre'schen Offensive im Dezember haben die Deutschen sich nicht nur behauptet, sondern Boden gewonnen.

Ueber die englischen Truppen sagte Herr von Falkenhayn: „Die Engländer kämpfen gut, aber ein Heer ohne genügende Offiziere, ist kaum ein Heer. Wir haben Kraft genug sie zurückzuwerfen. Auch auf eine Landung an der belgischen Küste sind wir vollkommen vorbereitet, je früher der Versuch dazu gemacht wird, desto besser. Die englische „Blokade" beeinflußt unsere Kriegführung fast garnicht. Das Anhalten der Kupferladungen ist für die Amerikaner unangenehm, für uns „gleichgültig".

Die Schlachten im Osten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. Januar 1915 mittags. Nördlich der Weichsel entwickelte sich gestern lebhafterer Geschützkampf. Unsere Artillerie wirkte namentlich im südlichsten Nida-Abschnitt und bei Checiny, wo der Bahnverkehr durch einen Volltreffer in eine Eisenbahnstation empfindlich gestört wurde, mit besonderem Erfolg. Auch südlich der Weichsel an Teilen der Front Geschützkampf von wechselnder Stärke.

Die Situation in den Karpathen ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Hindenburgs Dank für die 2 Millionen-Spende.

WTB. Karlsruhe, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Wie der Stadtratsbericht mitteilt, hat Feldmarschall von Hindenburg der Stadt, die einen Beitrag von 15 000 Mark aus Mitteln der Stadtkasse für das Ostheer gestiftet hatte, unter dem 13. Januar folgendes Schreiben geschickt:

Mit bewunderungswürdiger Freigebigkeit hat mir eine große Anzahl deutscher Städte heute durch die Herren Geh. Rat Oberbürgermeister Dr. Beutler, Geh. Rat Oberbürgermeister Dr. Wilms und Stadtrat a. D. Dr. Luther die Summe von zwei Millionen Mark als Hindenburg-Spende für das Ostheer zur Verfügung gestellt, um die mir anvertrauten Truppen durch Beschaffung von Pelzen gegen die Witterungseinflüsse des Winters zu schützen. Hieran ist auch in hervorragender Weise die dortige Gemeinde beteiligt. Nehmen Sie daher meinen und meiner Armeen tiefgefühltesten Dank für diese wahrhaft patriotische Tat entgegen. Mit Stolz, Freude und Dankbarkeit erfüllt uns, die wir für den heimatlichen Herd kämpfen, das Bewußtsein, daß die Zurückgebliebenen unser in so liebevoller Weise gedenken und bemüht sind, die Entbehrungen des Feldzuges zu verringern. Mit Gottes Hilfe werden wir den uns freventlich aufgezwungenen Krieg siegreich zu Ende führen. Möge dann der holde Friede auch Ihrem Gemeinwesen weiteres Blühen und Gedeihen bringen zum besten unseres geliebten Vaterlandes. Das ist mein aufrichtiger Wunsch.

Revolutionäre Umtriebe.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Malmö wird gemeldet, daß in Brest Litowsk mehrere Patronen-Magazine in die Luft flogen, was auf revolutionäre Umtriebe zurückgeführt wird.

Przemysl.

Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Das Kommando der Festung Przemysl hat eine für weitere Kreise erfreuliche Einführung getroffen. Es werden von der Festung Ballons abgelassen werden, deren jedem ein Paket mit Feldpostkarten angehängt ist. Der Finder eines solchen Ballons oder Pakets wird gebeten, die beigegebene Erklärung zu beachten und seinen Fund an die nächste Militärbehörde abzuliefern, welche ihm eine Prämie von 10 Kronen auszahlen wird.

*

Die Waffenbrüder.

WTB. Berlin, 21. Jan. Für die unüberwindliche Kraft und die Herzlichkeit der deutsch-österreichisch-ungarischen Waffenbrüderschaft zeugt ein Flugblatt, das zur Weihnachtszeit von den Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee an die Truppen unserer im Osten kämpfenden Heere gesandt und in vielen Tausenden von Exemplaren verteilt worden ist. Das Flugblatt, das in seiner Schlichtheit den Eindruck tiefster, innerlichster Aufrichtigkeit hinterläßt, hat, wie der Deutsche Kurier mitteilt, folgenden Wortlaut:

Ein Gruß an Deutschlands Söhne!

Als Rußlands Heeresmassen sich über Galiziens Fluren wie eine böse Flut ergossen, stockte unser Atem, unser Herz krampfte sich zusammen, unser Antlitz erbleichte!

Unsere k. und k. Armee gab uns den Herzschlag wieder und die Farbe kehrte in unser Gesicht zurück. Heldenmütig hielt sie stand und wehrte sich der Uebermacht! Solange, bis es Euch gelang, im Verein mit unserem Heere dem Feinde zu beweisen, was es heißt, mit Deutschland in Fehde zu liegen!

Ein Feldherr ward Euch beschieden, wie ihn die Weltgeschichte nicht gesehen; ein Kaiser, zu dem wir Oesterreicher wie zu einem zweiten Vater emporblicken, der treueste Freund unseres ehrwürdigen, geliebten Monarchen.

So nehmt dies kleine Zeichen unserer bundesbrüderlichen Liebe an!

Wir bauen auf Generalfeldmarschall Hindenburg und seine Armeen, von den masurischen Seen bis zu den Karpathen, ein Heer, ein Geist, ein einziger Herzschlag!

So wie Euer großer Kaiser sprach:

Durch Not und Tod zum Sieg!

Die Türkei im Kriege.

Die türkische Gegenoffensive im Kaukasus.

WTB. Petersburg, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Der Generalstab der kaukasischen Armee meldet: Am 20. Januar fand keine bedeutende Unternehmung statt.

WTB. Konstantinopel, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier veröffentlicht folgenden Bericht: Die Hauptstreitkräfte der Russen, denen es, wie gemeldet, nicht gelungen war, unseren linken Flügel zu umzingeln, zogen sich vor unserer Gegenoffensive zurück. Unsere Truppen verfolgen den Feind.

Am 21. Januar versuchten englische Streitkräfte unter dem Schutze von drei Kanonenbooten eine Offensive gegen unsere Truppen, die sich bei Korna befinden, wurden aber völlig besiegt und gezwungen, sich zurückzuziehen. Unsere Verluste sind unbedeutend.

Die Unparteilichkeit des Heiligen Stuhles.

Eine bedeutsame Ansprache des Papstes.

WTB. Rom, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Der Papst hat im Konsistorium eine Ansprache gehalten, in der er von neuem seinen tiefen Schmerz über den unheilvollen Krieg ausdrückte und bemerkte, daß Monat um Monat verstreiche, ohne daß auch nur von ferne die Hoffnung sich zeige, daß das Blutbad ein Ende nehmen werde. Er fügte hinzu, daß, wenn er auch das Ende dieser Geißel nicht herbeiführen könne, er sich bemüht habe und noch bemühe, seine schmerzlichen Folgen zu lindern. Der Papst erklärt, daß es sicherlich weder taktvoll noch nützlich sein würde, wenn die päpstliche Autorität sich in die Zwistigkeiten selbst der Kriegführenden einmischen würde. Der Heilige Stuhl müsse vollkommen unparteiisch bleiben. Der Papst müsse mit demselben Gefühl der Charitas allen Kämpfenden begegnen und in ihnen nicht die Sonderinteressen sehen, die sie entzweien, sondern das gemeinsame Gut des Glaubens, das sie zu Brüdern mache. Wer sein Urteil mäßigen muß erkennen, daß der päpstliche Stuhl in diesem ungeheuren Kampfe mitten in der größten Besorgnis sich vollkommen unparteiisch verhalten müsse. Der römische Pontifex muß als Vertreter Jesu Christi, der für alle und jeden gestorben ist, mit dem gleichen Gefühl der Liebe alle Kämpfenden umfassen, und er hat außerdem als gemeinsamer Vater der Katholiken sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite der Kriegführenden eine große Zahl von Kindern, deren Heil ihm gleichmäßig und ohne Unterschied am Herzen liegen muß. Es ist daher notwendig, daß er in ihnen nicht die Sonderinteressen sieht, die sie trennen, sondern das Band des gemeinsamen Glaubens, das sie zu Brüdern macht. Wenn er anders handeln wollte, so würde er nicht nur die Sache des Friedens nicht fördern, sondern er würde Abneigung und Haß gegen die Religion schaffen und die Ruhe und Eintracht der Kirche schweren Störungen aussetzen. Inzwischen halte er seine Hilfe für beide Teile bereit und weile sie in gleicher Weise auf beide Teile hin. Er appelliere an das Gefühl der Menschlichkeit bei denjenigen, welche die Grenze von Feindesland überschritten haben, um sie zu beschwören, daß sie die besetzten Gegenden nicht mehr verwüsten werden, als es unbedingt durch die Notwendigkeit der militärischen Besetzung erforderlich sei und was noch wichtiger ist, damit die Geister der Einwohner nicht ohne wahren Grund in dem, was ihnen am teuersten ist, gekränkt werden, nie in den Kirchen und den Dienern Gottes und in den Rechten der Religion und des Glaubens, hingegen denjenigen, die ihr Vaterland von Feinde besetzt sehen, rate er ab, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu verhindern und dadurch ihre Lage zu verschlimmern.

Karpfanger.*)

Ein deutscher Seeheld.

Von Hermann Kirchhoff, Vize-Admiral z. D.

Deutsche Kriegszüge zur See sind zur Hansezeit besonders in der Ostsee in größerem Maßstabe geführt worden. Manche ihrer Führer, zumeist die lübischen Admirale und Ratsherren, haben dabei große Erfolge errungen und viele Kriegstaten verrichtet. Auch in der Nordsee haben sich Hamburgische Seefahrer, Bürgermeister der berühmten Hansestadt, bei Seezügen ausgezeichnet. Ihr bedeutendster Führer war Kapitän Karpfanger. Einer seit 100 Jahren in Hamburg ansässigen wohlhabenden holländischen Seefahrerfamilie entstammend, wurde er 1623 geboren und mit 15 Jahren Schiffsjunge auf einem Grönlandfahrer seines Vaters. Mit 17 Jahren erlangte er eine Stellung auf einem holländischen Schiffe, dessen Führer Kapitän Michael de Ruyter war. Dieser nahm sich seiner an und förderte sein nautisch-seemännisches Wissen. Karpfanger bekam dabei auch Kenntnisse im Seekriegswesen, weil Ruyter seine Besatzung kriegsmäßig ausbildete, um bei den unsicheren Zeiten allen Vorkommnissen gegenüber gewappnet zu sein.

Als Ruyter ein militärisches Kommando erhielt, nahm er Karpfanger als Unteroffizier auf sein Flaggschiff und machte ihn später zum Steuermann. Als solcher folgte der junge Seemann seinem Lehrer auch auf der nächsten Reise, die Ruyter wieder als Kapitän einer Handelskompagnie unternahm.

Nach sechsjährigem Zusammenleben mit Ruyter kehrte Karpfanger endgültig in die Heimat zurück, um nach dem Tode des Vaters dessen Geschäft zu übernehmen. Im Alter von 25 Jahren unternahm er als Kapitän die erste Reise auf seinem eigenen Schiff. Dieser Reise nach Brasilien folgten in den nächsten sieben Jahren andere, mit Erfolg bis nach Westafrika und Westindien. Sein Schiff war eines der besten, besonders fiel die militärische Haltung seiner Besatzung sehr in die Augen. 1655 erwählten seine Berufsgenossen den erst 32jährigen Mann zum Schiffeältesten; sieben Jahre später wählten Senat und Bürgerschaft ihn einstimmig zum Mitglied der Admiralität und zum Beisitzer der Konvoydeputation. Da er sich inzwischen verheiratet hatte, gab er die noch beibehaltenen kürzeren Sommerreisen auf und widmete sich ganz den neuen Geschäften.

In diesen Stellungen bot sich bald Gelegenheit zu entscheidendem Wirken, weil sich die algerischen Korsaren in der letzten Zeit sogar bis vor die Elbemündung gewagt und dort acht hamburgische Kauffahrer gekapert hatten. Karpfanger setzte es jetzt durch, daß große Kauffahrer gemietet und kriegsmäßig bewaffnet wurden, weil Holland sich inzwischen geweigert hatte, die Schiffe Hamburgs in seine Konvoys aufzunehmen. Es wurden sogar zwei Schiffe, nur für den Kriegskonvoydienst bestimmt, auf Stapel gelegt. Mit 64 Geschützen armiert, hatten diese Fregatten: „Kaiser Leopold I." und „Das Wappen von Hamburg", je 260 Mann Besatzung. Strenge Instruktionen förderten die Disziplin, und Karpfanger sorgte dafür daß diese beiden Schiffe anderen Kriegsschiffen in nichts nachstanden, so daß in den nächsten fünf Jahren die unter ihrem Konvoy fahrenden Schiffe unbehelligt blieben.

Als 1674 einer ihrer Kapitäne starb und man eingesehen hatte, daß an den Führer eines solchen Schiffes höhere Anforderungen als Offizier und Diplomat zu stellen seien, richteten sich aller Augen auf Karpfanger. In feierlicher Form erhielt er im Senat am 14. Juli seine Bestallung als „Admiral", einen Titel, den das republikanische Hamburg bisher noch nicht verliehen hatte. Es ist auch bei diesem einzigen Mal geblieben. Nach Ablegung des Eides überreichte der erste Bürgermeister ihm den Degen und Admiralstab; der Eid lautete: „Ich will bei der meiner Admiralschaft und Verteidigung anvertrauten Flotte mannhaft stehen und eher Gut und Blut, Leib und Leben opfern, als sie oder mein Schiff verlassen."

Karpfanger übernahm sofort das Kommando des „Kaiser Leopold I." Nach Ausbildung der Besatzung trat er mit 30 Schiffen eine Reise nach Cadix an und es gelang ihm, bei Kap St. Vincent drei Vitalienschiffe aus Algier zu vertreiben. Auf einer späteren Reise begegnete er im Kanal der englischen Flotte, auf der sich Karl II. eingeschifft hatte. Er drehte mit dem ganzen Konvoy bei, salutierte, meldete sich auf dem Flaggschiff, wurde zur Tafel gezogen und erhielt hohe Anerkennung. Obwohl er auch auf ferneren Reisen nur erfolgreich war, wurden ihm in Hamburg doch wegen seiner Amtsführung viele Schwierigkeiten bereitet und Vorwürfe gemacht, weil er gar zu großartig repräsentiert habe und durch Salute, Festessen, Geschenke usf. zu viel Geld verbraucht worden sei.

Seine glänzendste Tat vollführte er bald darauf im September 1678, als er wie einem verbeladenen Konvoy von 50 Schiffen nach einer vorzüglichen Fangperiode aus Grönland heimkehrte. Nahe vor der Elbe kamen ihm fünf fremde Schiffe in Sicht, die bald als Dünkirchener französische Kaper ausgemacht wurden, deren größter 38 Geschütze führte. Dem Konvoy befahl er, sich in See zu halten, und dann den fünf Schiffen allein entgegen gehen, war eins der Karpfanger. Den ersten Schuß eines der Gegner erwiderte er erst auf eine Entfernung von 100 bis 300 Schritt, drehte dann schnell auf und gab seine volle Breitseite aus nächster Nähe ab, die die feindliche Takelage schwer beschädigte und das Schiff leck schoß. Er wendet dann, gab auf 100 Schritt die andere Breitseite dem zweiten Gegner und brachte auch diesem schwere Havarien bei, so daß er ebenfalls bald sank. Durch diesen schnellen Erfolge wurden die drei anderen Kaper so entmutigt, daß sie schleunigst versuchten, sich davonzumachen. Karpfanger konnte wegen Havarien in der Takelage nicht so schnell folgen, kam ihnen aber in einer halben Stunde doch so nahe, daß er die Heckgeschütze des nächstliegenden Schiffes bald demontierte. Vor Eintritt der Nacht kehrte er dann zu seinem Konvoy zurück, den er sicher in den Hafen führte. Sein Verlust betrug zwei Tote und fünf Verwundete. Der Gegner hatte dagegen zwei seiner größten Schiffe verloren und bei dem dritten schwere Schädigung an Personal und Material erlitten. Mit großem Jubel empfangen, erhielt er als Lohn für diese Tat, die seinen Landsleuten Millionen gerettet

*) Aus „Seehelden und Abenteuer" von Hermann Kirchhoff, Vize-Admiral z. D. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

MARCHIVUM

Der Papst schloß, indem er die Notwendigkeit hervorhob, inständige und demütige Gebete zum Herrn zu senden und sich zu vergegenwärtigen, daß der Friede nicht ohne den göttlichen Willen die Welt verlassen habe. Gott gestatte, daß die Menschen, die alle ihre Gedanken auf irdische Dinge gegründet hatten, sich gegenseitig durch Verwüstungen bestrafen. Andere Ereignisse kämen hinzu, um die Menschen zu zwingen, sich unter die gewaltige Hand Gottes zu demütigen, so der jüngstvergangene Tag, von dem jedermann wisse, wie furchtbar und voller Trauer er gewesen sei.

Der Papst fordert zu öffentlichen und privaten Gebeten auf und zur Teilnahme an den zwei für ganz Europa für den 7. Februar und für die übrigen Katholiken der Welt für den 21. März anbefohlenen feierlichen Bußgottesdiensten. Der Papst kündigte an, daß er dem ersteren selbst in der Basilika St. Peter beiwohnen werde. Endlich drückte der Papst den Wunsch aus, daß durch Vermittlung der hl. Jungfrau der Friede erlangt werde und daß Jesus Christus von neuem der Welt erscheinen möchte und dann festen Wohnsitz unter ihnen nehme.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

WTB. Berlin, 22. Jan. (Nichtamtlich.) „Weißbrot wird nur auf Verlangen gereicht," so heißt es seit Tagen auf den Speisezetteln eines der besuchtesten Hotels Berlins. Man begrüßt die Einrichtung um so mehr mit Freude, als wiederholt festgestellt wurde, daß in verschiedenen Hotels die Aenderung unserer Backordnung nur mit Murren aufgenommen wurde, und man trotz „aller patriotischen Gesinnung" es fertig brachte, durch allerhand neue „Mittelchen", wie Toastmaschinen und dergleichen, den Zweck des Nachtbackverbots zu durchkreuzen. Das Vorgehen des Hotels ist ferner auch deshalb höchst erfreulich, weil gleichzeitig an die Stelle des Weißbrotes K-Brot gesetzt wurde. Was aber war der Erfolg dieses Vorgehens? Wie der Direktor mitteilt, gewöhnten sich die Gäste so bald an das neue System, daß schon in den ersten Tagen anstatt 1200 Brötchen am Tag nur 400 gebacken wurden, und auch diese Ziffer wird sich noch in der kommenden Zeit verringern. Man sieht: Der Verzicht des Einzelnen bedeutet eine Ersparnis für die Gesamtheit. Wie außerordentlich erwünscht würde es sein, wenn dieses System mit dem so einfachen Motto „Weißbrot wird nur auf Verlangen gereicht", nicht nur in den Hotels, sondern auch in allen Restaurants und Gastwirtschaften Einzug fände! Hier ist es noch allzu häufig die Furcht, ein „gekränkter" Gast könne in ein anderes Lokal gehen, also die Konkurrenzangst, die von dem rechten Weg abdrängt. Wegen des K-Brotes wird kein Gast ausziehen. Aber der bloße Wirtshausbesucher ist vielleicht empfindlicher, so meinen manche Restaurateure. Man lasse es auf einen Versuch, und zwar einen energischen, ankommen. Hoffentlich steckt in uns noch so viel Opfersinn und Vernunft, daß wir es dem Wirtshaus hoch anrechnen, wenn es dazu hilft, daß am Brote gespart wurde, und wenn es damit seinen Teil an der Kriegsarbeit leistet. Schmachvoll wäre es, wenn Gäste den Wirt an der Erfüllung dieser Pflicht hindern wollten. Darum wünschen wir, daß die Hotelbesitzer und Restaurateure überall dem obigen Beispiel folgen mögen und daß die Gäste sich nicht dort beschweren, wo sie kein Weißbrot mehr finden, sondern dort, wo es nach wie vor gereicht wird.

* Berlin, 22. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Zeitung" meldet aus Potsdam: Wegen Verfütterung von Mehl- und Brotgetreide wurden hier zwei Landwirte vom Schöffengericht zu 20 bezw. 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

WTB. Berlin, 22. Jan. (Nichtamtl.) Bei dem Kommando der Marinestation der Ostsee zu Kiel werden von jetzt ab schriftliche Anmeldungen von Anwärtern für die Laufbahn von höheren Schiffbau- und Maschinenbaubeamten entgegengenommen. Die Vorlage der Anmeldungen und der beizufügenden Papiere hat nach den „Vorschriften für die Ergänzung der höheren Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau" im Verlag von Mittler und Sohn, Berlin, Kochstraße 68/71, zu erfolgen. Ob die Laufbahn mit einer einjährigen Ausbildung an Bord oder einer praktischen Ausbildung auf der Werft beginnt, wird noch festgesetzt. Die Anmeldeliste wird am 15. Februar geschlossen. Die Annahme erfolgt zum 1. April. Beantwortung der Anmeldung ist nach ungefähr 14 Tagen nach dem Eingang der Papiere zu erwarten.

Mannheim.

Stimmungen in Luxemburg.

Von einem hiesigen Bürger wird uns folgender, ihm zugegangener Brief zur Verfügung gestellt:

Ein herzliches Prosit Neujahr 1915! Hoffentlich werden die Kriegsverhältnisse bessere Zeiten hervorrufen und für Deutschland besonders. Das ist zu betonen, denn der Haß aller Nationen, der den Deutschen gilt, ist nichts weiter als ein Uebersehen ihrer eigenen Ohnmacht einerseits und das intensive systematische Aufbauen auf fester Grundlage einer Machtstellung der Deutschen, volkswirtschaftlich wie der nationalen Größe andererseits. Die Polen haben den besten Beweis, daß wenn Deutschland siegreich aus dem jetzigen Weltkampfe hervorgeht, die Welt nur großen Nutzen dank der Machtstellung Deutschlands ernten wird. Der Ueberblick über ein Jahrhundert genügt, um klar zu sehen, daß deutscher Drill gesunde widerstandsfähige Menschen zu erziehen vermochte, und daß gerader, offener Sinn sicher zum Erfolg und Ziele führt. Wenn wir den deutschen Teil Polens im Vergleich mit dem andern ziehen, dann haben wir ein klares Bild, was Deutschland zu leisten vermag. Blind und töricht ist die Ansicht derer, welche im deutschen Militarismus nichts anderes erblickten, als die schützende Macht wachend über das Wohlergehen und Gedeihen der sich unterordnenden Männer wie Stein, Scharnhorst, Bismarck und andere, welche das Glück hatten, unter Herrschern zu leben, welche diese Männer zu würdigen verstanden, haben nicht aus Eigennutz, sondern aus Liebe für das deutsche Volk ihre ganze Kraft und Macht eingesetzt. Nicht zum wenigsten muß man die kluge Einsicht und das edle Wollen fürs deutsche Volk und für die Welt des Kaisers aller jetzt lebenden Monarchen, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Betracht ziehen, man muß diesen großen Mann bewundern und bedauern, daß es Deutsche gab, welche ihn nicht verstehen wollten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 23. Januar 1915.

Aus der Stadtratssitzung

vom 21. Januar 1915.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Oberbürgermeister in herzlichen Worten des verstorbenen Stadtrats Heinrich Fesenbecker.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen: Braus, Heinrich, Hauptlehrer, Stieffenhofer, Heinrich, Kanzleiassistent bei den Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, Spieß, Friedrich, Straßenbahnwagenführer, Spohn, Josef, Gärtner beim Tiefbauamt, Trautmann, Georg, Straßenarbeiter beim Tiefbauamt, Ball, Erwin, Elektrotechniker beim Maschinenamt. Der Stadtrat wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach § 25 der Städteordnung und § 47 der Städtewahlordnung stellt der Stadtrat fest, daß an die Stelle des am 16. d. Mts. verstorbenen Stadtrats Heinrich Fesenbecker Landw. Eduard Bohrmann, Feudenheim, Käfertalerstraße 2 zu treten hat. (Wahlvorschlagsliste der Nationalliberalen Partei für die Wahl auf 3 Jahre.)

Die Amtszeit des Genannten dauert bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl.

Die vom Bürgerausschuß am 19. d. Mts. eingesetzte gemischte Kommission hat am 20. Januar getagt. Die Abänderungsvorschläge werden bekannt gegeben und vom Stadtrat gutgeheißen. Die Zustimmung des Bürgerausschusses zu dem hiernach abgeänderten Theatervoranschlag für das Spieljahr 1915/16 soll in dessen nächster Sitzung (Donnerstag, den 28. Januar 1915, nachmittags 6½ Uhr eingeholt werden.

Die Prüfungsbescheide des Großherzogl. Kreisschulamts für die Schulabteilungen Käfertal und Feudenheim werden zur Kenntnis genommen.

Dem Vorstand der Niederbronner Schwestern hier wird für die Schwestern dieser Kongregation auf dem Hauptfriedhofe eine Grabstätte unentgeltlich überlassen.

Im Planlegungsverfahren für das Gebiet der Pfingau und Alterswörth in Neckarau wird infolge vorliegender Einsprachen und mit Rücksicht auf Planlegungsfragen für benachbarte Gebiete beschlossen, eine beanstandete Straße auszuschließen.

Der vom Tiefbauamt bearbeitete Entwurf für die Bebauung und Neueinteilung des Geländes westlich der Sandhoferstraße zwischen Gaswerk-, Gambrinusstraße und Ziegelgasse wird genehmigt und das Tiefbauamt mit der weiteren Bearbeitung des Projektes beauftragt.

Die Frühjahrsmesse wird nur als Verkaufsmesse abgehalten werden; die Schaubudenmesse fällt aus.

Vergeben wird: 1. Die Lieferung eines benzinautomobilen Krankentransportwagens an die Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim; 2. die Herstellung von Straßeneinlaufkästen nebst den Anschlußleitungen, sowie die Ausführung der kleinerenIelbauten in den Stadtteilen links des Neckars der Firma Sax und Klee hier, in den Stadtteilen rechts des Neckars dem Unternehmer Heinrich Buller hier; 3. die Lieferung von Hausteinen für die Zielbauten auf der Gemarkung Mannheim an Steinhauer Jakob Schuhmacher hier; 4. das Liefern und Verlegen der Asphaltparkettböden zum Neubau Diesterwegschule Los 1 (Turnhallengebäude) an Joseph Ehemann hier, Los 2 (Volksschulgebäude) an Joh. Luginsland hier; 5. die Ausführung der freistehenden Steinhauerarbeiten über der Attika zum Neubau R 9-Schule an Steinhauermeister Leonh. Hanbuch hier; 6. die Ausführung der schmiedeeisernen Treppen mit Geländer an den beiden Türmen des Kesselhauses zum Neubau Krankenhaus an Schlossermeister Karl Zucker jr. hier; 7. die Ausführung der Kesselfundamente in Stampfbeton zum Neubau Krankenhaus an die Firma Gustav Baumann hier; 8. die Ausführung der Normalzimmertüren zum Neubau Krankenhaus, Los 1 an die Firma Fasig und Sohn hier, Los 1a und 2 an die Firma L. A. Meier, hier, Los 2 an die Firma P. Sneibel hier, Los 2a an die Firma Paul Wiedel hier, Los 3, 5 und 7 an die Firma Südd. Möbelfabrik hier, Los 3 und 6 an die Firma Gebr. Reis hier, Los 6 an die Firma Emil Lauer hier, Los 6a an die Firma Hugo Hauser hier, Los 6c an die Firma Ludwig Sonns hier.

* **Auszeichnung.** Mit der Großh. Bad. Verdienstmedaille am Bande der militär. Karl-Friedrich-Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde Landwehrmann August Künzler aus Feudenheim, für hervorragende Tapferkeit. Gleichzeitig wurde derselbe zum Unteroffizier befördert. Der Ausgezeichnete steht beim 40. Reg. Infanterie-Regiment.

* **Ordensverleihung.** Herrn Amtmann Fuchs aus Mannheim, Leutnant und Kompagnieführer im Landwehr-Regiment 40, wurde von Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog von Baden der Zähringer Löwenorden 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

* **Kriegsauszeichnung.** Georg Bruchbacher, Kanzleiassistent beim statistischen Amte Mannheim, Unteroffizier beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, 11. Kompagnie, wurde mit der Großh. Bad. silbernen Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* **Von der Elektrischen.** Wie wir erfahren, wurde dieser Tage die Strecke auf dem neuen Neckardamm (Hindenburg-Anlage?) staatlich abgenommen. Die Linien 9 und 4 sollen von Montag ab die neue Strecke passieren. Dies würde eine Abkürzung der Fahrt nach Feudenheim um einige Minuten bedeuten, da eine Haltestelle in Wegfall kommt und die Strecke eine nahezu gradlinige ist, auch nebenbei eine Entlastung der stark überlasteten Linie bringen, was nur zu begrüßen ist.

* **Unentgeltliche Buchführungs-Kurse.** Die hiesige Ortsgruppe des Hansa-Bundes versendet an ihre Handwerker-Mitglieder ein Rundschreiben, worin sie auf die große Bedeutung einer geordneten Buchführung hinweist. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine solche Buchführung die Einziehung der Ausstände und damit die Bekämpfung des Borgunwesens erleichtert und sowohl zur Abgabe einer richtigen Steuererklärung, wie zur Erlangung eines ausreichenden Kredits die unbedingt notwendige Voraussetzung bildet. Die hiesige Ortsgruppe wird deshalb auch in diesem Jahre für ihre Mitglieder und deren Angehörige, insbesondere deren Frauen, Söhne und Töchter unentgeltliche Buchführungs-Kurse veranstalten, die anfangs Februar beginnen und ungefähr 5 bis 6 Wochen dauern werden. Der Unterricht findet jeweils an zwei Abenden jeder Woche statt. Anmeldungen sind bei Herrn Syndikus Dr. Gerard, Friedrichsring R 7, 32, hier einzureichen.

* **Handwerkskammer Mannheim.** Die Vorstandssitzung am 20. Januar beschäftigte sich zunächst mit dem Bericht der Geschäftsstelle über ihre umfangreiche Tätigkeit seit der letzten Sitzung. Durch die gegenwärtige Kriegszeit sehe sich die Kammer vor neue Aufgaben gestellt, deren Erledigung außergewöhnliche Anstrengungen erfordert, die aber auch von gutem Erfolg begleitet sind. Die Sammlungen des organisierten Handwerks für unsere tapferen Krieger im Felde hatten ein sehr erfreuliches Ergebnis. Trotzdem fast von allen Innungen und den sonstigen gewerblichen Vereinigungen größere Spenden für das rote Kreuz, für die Familien der bei den Fahnen stehenden Mitglieder und besonders für diese selbst reichlich geflossen sind, konnten von der Sammelstelle der Handwerkskammer 840 größtenteils recht wertvolle Pakete versandt werden. Diese Spenden wurden, wie aus zahlreichen Dankschreiben hervorgeht, am Weihnachtsabend überreicht, vielfach an solche Kriegsteilnehmer, die bis dahin noch niemals Liebesgaben erhalten hatten. Ein Hauptaugenmerk der Kammer ist auf die Schaffung von Arbeitsgelegenheit, besonders auf die Vermittlung von Heereslieferungen gerichtet. Ueber den Erfolg geben die Kriegsberichte, die den Behörden und den gewerblichen Vereinigungen zugehen, näheren Aufschluß. Einzelne Gewerbegruppen kommen in hervorragender Weise berücksichtigt werden, bei andern war es infolge der Art der Betriebe leider weniger der Fall. Neuerdings hat das Kriegsministerium die Bestimmung getroffen, daß Angebote auf Lieferungen für den Heeresbedarf nur schriftlich und nur durch die Handels- oder Handwerkskammer einzureichen sind. Diese Angebote müssen auf bestimmte Gegenstände lauten und an bestimmte Adressen gerichtet sein; auch haben sie genaue Angaben über Preis, Lieferfrist und Liefermenge zu enthal-

hatte, vom Rat die fürstliche Belohnung von — ganzen 300 Talern; auch wurde er durch einen Festschmaus geehrt. Das war aber alles!

1681 war es ihm beschieden, wiederum eine Heldentat auszuführen. Der spanischen Silberflotte waren unweit Cadix zwei Galeonen durch türkische Seeräuber fortgenommen worden, als Karpfanger mit seinem Konvoy auf dem Schauplatz erschien. Er beschloß sofort, den Piraten ihre Beute wieder fortzunehmen, gab seinem Konvoy Befehl, sich der Silberflotte anzuschließen, und versuchte den Kursaren, die ihre Beuteschiffe begleiteten, den Weg abzuschneiden. Bald holte er die drei Türken ein, manövrierte sie geschickt aus, vernichtete das nächste feindliche Schiff sofort durch seine erste Breitseite und ging dann den beiden anderen entgegen, die sich sofort zur Flucht wandten. Karpfanger befreite die beiden Galeonen und nahm die an Bord ihrer Beuteschiffe befindlichen 60 Korsaren als Gefangene mit, um sie gegen hamburgische Landsleute, die algerische Sklaven waren, später auszutauschen. Karl II. von Spanien ließ Karpfanger nach Madrid kommen und zeichnete ihn mehrfach besonders aus, ebenso die Bevölkerung. Im nächsten Jahre vermochte er infolge seines großen Ansehens die Beschlagnahme von Gütern und die befohlenen Ausweisungen hamburgischer Schiffe rückgängig zu machen.

1683 trat er auf der zweiten Konvoyfregatte, dem „Wappen von Hamburg", die Reise an, die seine letzte werden sollte. Zehn Jahre lang war ihm das Glück treu gewesen, keines der ihm anvertrauten Konvoyschiffe hatte er verloren, weder durch Stürme noch durch Seeräuber. Jetzt war es ihm bestimmt, mit seinem eigenen Schiffe als Opfer seiner Pflichttreue unterzugehen.

Am 10. Oktober lag er in Cadix zur Heimkehr bereit. Während des Abschiedsfestes brach abends Feuer aus, das bald verheerend um sich griff, so daß alle Löschversuche fruchtlos blieben. Man den herbeieilenden Booten wagte keines längsseit zu kommen, so daß die Besatzung allein gegen das Feuer ankämpfen mußte und nach mehreren Stunden angestrengter Arbeit viele Leute über Bord sprangen. Vergeblich versuchten sie sich zu retten, weil kein Boot nahe war; nur wenige flüchteten in die eigenen Boote. Gegen Mitternacht entzündete sich die stets geladenen Geschütze und bald darauf explodierte die hintere Pulverkammer, das Schiff flog in die Luft. Karpfanger hatte seinen Posten nicht verlassen, am nächsten Morgen wurde seine Leiche gefunden; mit ihm waren 70 Leute seiner Besatzung umgekommen. Eine feierliche Beerdigung war die letzte Ehrung und der König ließ ihm, dem Protestanten, ein Grabdenkmal errichten. In seiner Vaterstadt ist er erst vor einigen Jahrzehnten durch ein Standbild, an der Brücke nahe der deutschen Seemarte, geehrt worden.

Terzett-Abend in Heidelberg.

(Zu Gunsten der Kriegsfürsorge.)

Der Abend brachte das Frauenterzett zu Ehren, eine heute stark vernachlässigte Kunstform, welche unsere Altmeister Mozart, Beethoven, Weber u. a. in ihren Bühnenwerken gerne und erfolgreich angewandt haben. Die literarische Auslese für den Konzertsaal ist allerdings keine allzu ergiebige, und deshalb verdient die geschmackvolle Wahl ein besonderes Wort des Lobes. Nicht minder die reine, feinabgetönte musikalische Ausführung.

In Frau Luise Löbstein (Sopran), Fräulein Frieda Erdmannsdörfer (Mezzosopran) und Fräulein Dora Poppen (Alt) haben sich in der Tat drei eminent musikalische Kräfte zusammengefunden, und die Art, wie sich der Vortrag dynamisch und in der Auffassung einheitlich gestaltete, zeigte eine Abklärung und Reife, wie sie nur längeres intensives Studium ergibt.

Die Vortragsfolge enthielt Terzette und Einzelgesänge in abwechslungsreicher Folge.

Frl. Erdmannsdörfer spendete Lieder von Mendelssohn und Schumann. Der Vortrag erschien noch etwas zaghaft. Der Sprachbehandlung mangelt die Artikulationsschärfe und Konsonantendeutlichkeit, namentlich in Schumanns „Dem Helden". Am besten gelang „Die Liebende schreibt" von Mendelssohn.

In Frl. Dora Poppen, der Schwester des in Heidelberg bestbekannten Universitätsmusikdirektors in Jena, lernten wir eine sehr begabte, hoffnungsvolle Altistin kennen. Mangelte dem Vortrag auch noch bisweilen das belebende Temperament, so ließen doch Schuberts „Der zürnende Barde" und Brahmsens „Bei dir sind meine Gedanken" entschiedenes Vortragsempfinden und Gestaltungsvermögen erkennen.

Frau Luise Löbstein hat bereits bei früheren Anlässen hervorragende Proben ihrer Liedgesangskunst gegeben. Ihr wohlgeschulter Sopran stand auch gestern im Dienste einer feinen Gestaltungs- und Vortragskunst. Daß sie sich der allzuselten gehörten Lyrik von Rob. Franz erinnerte, sei als besonderes Verdienst registriert. Ihr frisch belebter Vortrag brachte Franzens „Er ist gekommen" zu einschlagender Wirkung. Nicht weniger gelang ihr „Nachtlied", sowie Hegars „Ist es wohl der Geist der Liebe", die sie mit feinsten Nüancen zu stilisieren wußte.

Den festen ehernen Gerüst des Programms bildete Terzette von S. Neukomm (1778—1858), dem Schüler J. Haydn's, Haydn, der mit einem interessanten Canon, „Liebe" und „Fester Sinn" vertreten war, Schumann's reizvolles „Triolett", „In meinem Garten die Nelken" und „Spruch", endlich den von Hegar gesetzten prächtigen Brahms'schen Volksliedern, von denen besonders die A capella-Gabe „Da unten im Tale" hervorgehoben sei. Den Beschluß bildete Bargiel's melodisch ansprechendes Terzett „Im Frühling". Alle diese Gaben gelangten von Meister Wolfrum mit bekanntem Feingefühl und sorgsamer Aufschmiegsamkeit begleitet, zu schönster Wirkung.

Die Hörer, die den Saal des „Neuen Kollegienhauses" zwar nicht füllten, aber doch ziemlich gut besetzt hielten, zeigten lebhaftes Interesse an dem Gebotenen und spendeten den Ausführenden herzlichen, wohlverdienten Beifall.

F. Mack.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die morgige Aufführung von Wagners „Rienzi" findet bei mittleren Preisen statt und beginnt um 6 Uhr.

Die Besetzung der Erstaufführung des Lustspiels „Sturmidyll" im Rosengarten ist fol-

MARCHIVUM

ten. Durch diese Verfügung dürfte unberufenen Personen der Weg zur Heeresverwaltung gesperrt sein, den Kammern aber bietet sich für die Kriegszeit ein weiteres Gebiet erfolgreicher Betätigung wie auch aus der Uebernahme einer größeren Anzahl leichter Proviantwagen hervorgeht. Ueber die Art der Verteilung der einzelnen Arbeiten wird Entschließung getroffen und der Entwurf eines Lieferungsvertrages wird genehmigt. Ein Merkblatt für die Bewerbung um Heereslieferungen soll bearbeitet werden. — Gesuche um Unabkömmlichkeitserklärungen werden nach den festgesetzten Grundsätzen begutachtet. — Eine größere Zahl von Lehrlingsangelegenheiten wurde verbeschieden. — Die Gesellen- und eventl. Meister- bezw. Meisterinnenprüfungen sollen im März d. J. abgehalten werden. — Die Beteiligung der Lehrlinge an der Jugendwehr wird empfohlen. — Die nächste Vollversammlung soll in der 2. Hälfte des Monats Februar stattfinden. — Neben den statutengemäß zu behandelnden Punkten der Tagesordnung wird ein Bericht über „Heereslieferungen" in Aussicht genommen.

* **Hausfrauenversammlung.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen, Sonntag, nachmittags halb 4 Uhr, im Bernhardushof die große Hausfrauenversammlung stattfindet. Es werden sprechen: Frau Dr. Elisab. Altmann-Gottheiner über „Die Notwendigkeit der kriegsgemäßen Lebensweise" und Frau Martha Back-Frankfurt a. M. über die Frage: „Wie können und müssen wir unsern Haushalt den Kriegsverhältnissen anpassen?" Der Eintritt ist frei. Es dürfte sich daher empfehlen, frühzeitig zu kommen. Hausfrauen und Hausangestellte sind gleichermaßen eingeladen.

* **Die silberne Hochzeit** feiern Sonntag, 24. Januar, die Eheleute Hugo Kathe, Musiker, und Katharina geb. Wacker hier, H 5, 19.

* **Von einem Lastfuhrwerk überfahren** wurde gestern in der Mittagsstunde der 11 Jahre alte Sohn des Bürodieners Carl Merker, wohnhaft Lortzingstraße 33. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde per Droschke ins Allg. Krankenhaus überführt.

* **Palasttheater** (Breitestraße J 1, 6). Drei erstklassige Filmneuheiten enthält der neue, heute beginnende Spielplan. Die berühmte Sherlock Holmes-Serie von Conan Doyle wird in der ersten Nummer fortgesetzt und zwar ist der Roman „Die Herren von Rengate" als letzte Neuheit verfilmt worden. — Waldemar Psilander, der glänzende dänische Filmschauspieler, der Liebling des Mannheimer Publikums, ist ebenfalls wiederum zu einem viertägigem Gastspiele verpflichtet worden. Zur Vorführung gelangt die letzte Kunstschöpfung der nordischen Filmkompagnie: „Das goldene Herz". — Ein patriotisches Werk ist der patriotische dreiaktige Schlagerfilm „Feinde ringsum". Herrliche Schlachtenbilder und Bilder aus dem tiefsten Frieden ziehen an den Augen des Beschauers vorüber und hinterlassen im Herzen unauslöschliche Eindrücke. Die Zusammensetzung dieses Programms, welches durch eine Reihe weiterer Dramen und Naturaufnahmen in der hervorragendsten Weise ergänzt wird, spricht für sich selbst.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Da der Luftdruck weiterhin fällt und der Hochdruck sich nach Südosteuropa zurückgezogen hat, ist für Sonntag und Montag vorwiegend bedecktes und naßkaltes Wetter zu erwarten.

* * *

* Todtmoos, 22. Januar. Schneehöhe 70 Zentimeter, Skibahn sehr gut, Wetter veränderlich.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

Am Donnerstag, den 21. Januar a. c., nachmittags, fand im Beratungszimmer der Verbands-Geschäftsstelle unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Fritz Artmann, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. eine Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, Erstattung des Berichtes über den Abschluß des Geschäftsjahres 1913/14 durch den Schatzmeister, Kommerzienrat A. Fastg, und Bericht der Kassenrevisoren, Direktor Benno Danziger und Direktor Dr. E. Schulze, gab Verbandssyndikus Dr. Rieck einen Ueberblick über die umfassende Tätigkeit des Verbandes seit Ausbruch des Krieges. Im Anschluß hieran erfolgten eine eingehende Aussprache über die durch den Verband weitestgehend geförderte, durch den Krieg bedingte geschäftliche Umorganisation der südwestdeutschen Industrie, vertrauliche Beratungen i. S. Vergebung von Heereslieferungen und über eine Reihe weiterer die südwestdeutsche Industrie und das südwestdeutsche Wirtschaftsleben betreffender Angelegenheiten.

Zum Schluß wurde über die Frage der Sicherung von deutschem Privateigentum und deutschen Forderungen im feindlichen Ausland verhandelt und über die Stellungnahme der Industrie zur Kriegskrüppelfürsorge beraten.

Polizeibericht

vom 23. Januar 1915.

Tötlicher Unglücksfall. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr betraten drei auf dem Waldhof beschäftigte Schlosser eine 4 Meter tiefe mit Wasser angefüllte nur mit einer schwachen Eisschicht versehenen Kiesgrube hinter dem Anwesen Friesenheimerstraße 3 dortselbst. Hierbei brachen der 19 Jahre alte Schlosser und Portier Karl Friedrich, hier Neckarspitze Bau 21 wohnhaft und der 15½ Jahre alte Schlosserlehrling Wilhelm Frey, G 5, 13 hier, ein. Letzterer wurde von Hinzueilenden noch rechtzeitig ans Land gebracht, während Friedrich etwa ½ Stunde später an der Unfallstelle als Leiche geländet und auf den Friedhof hier verbracht wurde.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Der Gefr. Fritz Kaltreuther, Maschinengewehrschütze im Leibgrenadier-Regiment 109, Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille.

Julius Löbmann, Gefreiter bei der 4. Kompagnie Inf.-Regt. Nr. 111, Rastatt, Reisender bei der Firma F. u. J. Löbmann hier, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde.

Mit dem Eisernen Kreuz unter gleichzeitiger Beförderung zum Feldwebel wurde ausgezeichnet Max Mändel im 3. bayr. Armeekorps, bayr. Ersatz-Division, 59. Landwehrbrigade, Ers.-Inf.-Regt. Nr. 28, 3. Komp. nachdem er mit der Bo[...]medaille vor kurzem ausgezeichnet war. Mändel war hier in der Schwetzingerstadt Schutzmann.

Aus dem Großherzogtum.

ß Wallstadt, 21. Jan. Bei dichtbesetztem Saale, nur einige Gemeinderatssitze waren noch unbesetzt, fand vergangenen Sonntag im Saale der „Krone" dahier ein Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten der Krieger mit anschließender gemütlicher Zusammenkunft, veranstaltet von den vereinigten Gesangvereinen Germania, Liederkranz und Sängerkreis Wallstadt statt. Das sorgfältig aufgestellte Programm wickelte sich prompt ab und ernteten besonders die Solisten, Fräulein Bähr (Sopran), die Herren V. Dünkel (Bariton), E. Gundersheimer (Cello) und M. Herrwerth (Klavier) reichlichen Beifall. Herr Pfarrkurat Hoffmann gedachte der Gründung des deutschen Reiches und brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich. Die vorgetragenen Gesamtchöre der drei Vereine verraten eine fleißige Schulung und gereicht die ganze Veranstaltung dem musikalischen Leiter, Herr Alfons Stoll, Wallstadt zur Ehre.

):(Heidelberg, 21. Jan. Zu der Errichtung einer Einarmigenschule in Heidelberg, worüber wir schon kurz berichteten, wird noch gemeldet: Die Militärbehörde hat den Plan gefaßt, sämtliche Einarmige in ganz Baden und auch jene, die an einem Arm völlig gelähmt sind, nach Heidelberg in ein Spezial-Lazarett zu bringen, das der Leitung des Professors Dr. Vulpius, des Direktors der hiesigen orthopädischen chirurgischen Heilanstalt, unterstellt werden soll. Die Einarmigen sollen mit entsprechenden künstlichen Gliedern, die sie zur Arbeit befähigen, versehen werden. Ein ebenfalls einarmiger Lehrer soll die Leute unterrichten, sodaß sie zu den Verrichtungen des alltäglichen Lebens und zu einem Beruf befähigt werden.

Letzte Meldungen.

Der Großherzog von Baden bei seinen Truppen.

WTB. Karlsruhe, 23. Jan. (Nichtamtlich.) Wie der Hofbericht meldet, hat sich der Großherzog, der am 7. Januar eine Reise nach dem westlichen Kriegsschauplatz antrat, zunächst in das große Hauptquartier zu einem Besuch des Kaisers begeben. Der Großherzog besuchte an den folgenden Tagen die Truppen des 14. Armeekorps, des 14. Reservearmeekorps, des 24. Reservearmeekorps und weitere in Nordfrankreich und in Belgien stehende badische Truppenteile. Der Rückweg führte den Landesherrn über Brüssel nach Luxemburg, wo er mit der Großherzogin Hilda zusammentraf. Das Großherzogspaar ist gestern kurz nach 10 Uhr wieder hierher zurückgekehrt.

Heute Vormittag empfing der Großherzog den stellvertretenden kommandierenden General des 14. Armeekorps General der Infanterie Freiherrn von Manteuffel.

Der Kampf in Flandern.

* Berlin, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Zum Kampf in Flandern meldet die „Voss. Ztg." aus Antwerpen: Der Kampf beschränke sich auf Duelle zwischen der Artillerie und den Fliegern. Das ganze Land sei überschwemmt, die Felder seien in Seen und die Laufgräben in Ströme verwandelt. Trotz dieses Wetters zeigen die Flieger auf beiden Seiten erhöhte Tätigkeit. Tollkühne Luftangriffe werden zu Tag und Nachtzeiten unternommen.

Die hygienischen Anlagen der Deutschen.

WTB. Zürich, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Oberst Müller schildert in der „Neuen Zürcher Zeitung" die umsichtigen, mit größter Sorgfalt geschaffenen hygienischen Anlagen an der deutschen Westfront. Die Entwässerungsfrage nehme den ersten Rang bei der Anlage von Schützengräben ein. Der Latrinenfrage, der Reinlichkeitsfrage überhaupt, wird nicht nur in den Gräben, sondern auch in den Ortsquartieren stete Aufmerksamkeit geschenkt. Glänzend sei auch die reichliche und gesunde Ernährung der Truppen und die Ausstattung mit warmer Unterkleidung, was wesentlich zur Erhaltung und Förderung des Gesundheitszustandes beitrage. Die Leute haben meist ein geradezu blühendes Aussehen und nehmen an Körperumfang zu. Aus der Heimat fließt der Strom der Liebesgaben unaufhörlich. Eine vernünftige Abwechslung des Dienstes zwischen Marsch-, Exerzier- und Pionierarbeit tut ein Uebriges, um die Mannschaften bei guter Gesundheit und Stimmung zu erhalten. In einem Maße, wie man es im Felde nicht für möglich halten sollte, wird für Badegelegenheit gesorgt. In vielen Orten gibt es Brausebäder und Vollbäder. Ein Stabsarzt schwärmte Oberst Müller sogar von der demnächstigen Eröffnung eines von ihm geschaffenen Schwimmbades vor. Die Abstinenz wird von den Militärärzten im Felde eher verpönt als empfohlen, ein mäßiger Alkoholgenuß wird gestattet. Müller schließt: Der frisch-fröhliche soldatische Geist, die gute Kameradschaft, das anständige Betragen und die gute Haltung der deutschen Soldaten im Felde müssen jedem aufmerksamen Beobachter in die Augen fallen. Felsenfest ist die Zuversicht und der Glaube an den Sieg bei einem jeden Mann. Eine von einem solchen Geiste beseelte Truppe ist unter der Führung eines so fähigen und pflichtbewußten Offizierkorps wie des deutschen, den größten Aufgaben gewachsen. So ist das stolze Wort jenes Regimentskommandeurs, daß er in vorbereiteten Stellungen der vierfachen Uebermacht standzuhalten vermöge, kein leerer Schall. In den Tagen dieses letzten Aufenthaltes an der Front im Verkehr mit den Offizierskreisen vertiefte und verstärkte sich meine Achtung vor dem soldatischen, dem hohen Bildungsstand, der ernsten Pflichterfüllung, der glühenden Vaterlandsliebe und der liebenswürdigen Kameradschaftlichkeit des deutschen Offizierskorps. Echt vornehme Gesinnung und ungezwungener Frohsinn ließen den fremden Gast bald heimisch werden und sein Herz wärmer schlagen.

Das Elend in Polen.

WTB. Mailand, 23. Jan. (Nichtamtlich). Der Kriegsberichterstatter des „Secolo" der die russische Front bei Warschau besuchte, hat berichtet: Hunderte polnischer Bauern flüchten in entsetzlichem Zustand und halb verhungert durch die Sümpfe der verregneten Gegenden nach Warschau. Alle erzählen von dem schrecklichen Elend, da es an Lebensmitteln fehle und alles in Trümmer geschossen und verbrannt ist. Zwischen Warschau u. Rawka liegen mehr als 20 000 Flüchtlinge.

Die Ueberläufer im russischen Heere.

[·] Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Großfürst Nikolai Nikolajewitsch versucht in einem Armeebefehl dem freiwilligen Ueberlauf der russischen Soldaten entgegenzutreten. Der Erlaß gibt in überaus schwülstiger Sprache der Ueberzeugung Ausdruck, die Heldensöhne des heiligen Rußlands würden die zum Ueberlauf auffordernden Proklamationen der Feinde mit Verachtung strafen. Mit dieser Ueberzeugung scheint es aber nicht weit her zu sein, denn der Großfürst droht gleichzeitig an, jeden Soldaten wegen Hochverrats vor ein Kriegsgericht zu stellen, welcher im Besitz einer solchen feindlichen Proklamation angetroffen werde.

*

* Berlin, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Die Warschauer Berichterstatter neutraler Länder haben, wie die „Voss. Ztg." meldet, auf Veranlassung der Militärbehörde Warschau verlassen müssen. Von der Bevölkerung sei bis jetzt der dritte Teil entfernt worden.

Macht Rumänien mobil?

[·] Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Zu den gestern über die Schweiz und über Rom hierhergekommenen Meldungen, wonach die Mobilmachung Rumäniens bereits begonnen habe, wird aus Kreisen, die der Berliner rumänischen Gesandtschaft nahestehen, mitgeteilt, daß dort bisher noch keine amtliche Bestätigung dieser Meldung eingetroffen ist. Für eine Mobilmachung der rumänischen Armee ist zudem ein königliches Dekret erforderlich. Ein solches ist aber bisher nicht erlassen worden.

Amerika und England.

WTB. Washington, 23. Jan. (Nichtamtl.) Das Reuterbureau meldet: Das Staatsdepartement teilte den Eigentümern der „Dacia" den Entschluß Englands mit, das Schiff zu beschlagnahmen, wenn es ausfahre. Die Eigentümer erwiderten, es wird dennoch fahren, um eine grundsätzliche Entscheidung der Prisengerichte herbeizuführen.

WTB. Washington, 22. Jan. (Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der amerikanische Konsul in Bremen drahtet, daß die Bemannung des amerikanisch. Dampfers „Greenbrier", der eine Ladung Baumwolle mit sich führte, in Freiheit gesetzt worden ist. Man wußte in Amerika nicht, daß sie inhaftiert war. Die Regierung erwartet nähere Mitteilungen, um ihre Haltung danach einzurichten.

England und der Vatikan.

WTB. London, 22. Jan. (Nichtamtl.) Die Londoner Vereinigung der protestantischen Gesellschaften übersandte Asquith und Grey eine von den Führern der Opposition einstimmig angenommene Resolution, in welcher sie gegen die Entsendung des englischen Gesandten an den Vatikan protestieren und die Absicht aussprechen, die Fortdauer der Mission auf das energischste zu bekämpfen.

*

[·] Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Mailand wird gemeldet: Der am 26. Dezember mit einer Ladung Kohlen von Newcastle abgefahrene englische Dampfer, welcher am 7. oder 8. Januar in Livorno eintreffen sollte, ist bisher nicht eingetroffen und man befürchtet, daß er entweder Havarie erlitten hat, oder einem deutschen Unterseeboot zum Opfer gefallen ist.

[·] Berlin, 23. Januar. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Zürich wird gemeldet: Der Schweizer Bundesrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung Ausfuhrverbote für Schokolade und Kaffeesurrogate zu erlassen. Die Schweizer Schokolade-Industrie ist durch die Kakaoausfuhrverbote Englands und Frankreichs in arge Verlegenheit gekommen. Das jetzige Ausfuhrverbot wird allerdings Lieferungen nach Deutschland unmöglich machen, gleichzeitig können aber auch (jetzt) Bestellungen nach England und Frankreich nicht mehr ausgeführt werden. Der Hauptleidtragende ist natürlich die Schweizer Schokolade-Industrie, die von dem Export lebte.

[·] Berlin, 23. Januar. (Von uns. Berl. Bur.) Das „Echo de Paris" meldet: Die Finanzminister der Dreiverbandmächte, Bark, Lloyd George und Ribot werden demnächst in Paris zusammenkommen, um das finanzielle Zusammenwirken der Dreiverbandsmächte besser zu gestalten. Angeblich ist das Ziel der Zusammenkunft eine gemeinschaftliche Anleihe der Dreiverbandmächte in Höhe von 15 Millionen, welche gleichzeitig in Paris, London u. Petersburg durch Zeichnung aufgelegt werden sollen.

[·] Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Wie hiesige Blätter melden, soll das rumänische Benzin, damit es nicht den Deutschen in die Hände falle, von Frankreich aufgekauft worden sein. Nach Mitteilungen rumänischer Blätter soll dieser Vertrag nicht nur im Namen Frankreichs, sondern von der Tripelentente gemeinsam abgeschlossen sein.

[·] Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: In Paris ist ein italienisch-französisches Komitee zusammengetreten, um ein Denkmal für die gefallenen Brüder Garibaldi und deren Waffengenossen zu errichten.

[·] Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird der „Vossischen Zeitung" gemeldet: Der russische Finanzminister Bark reist über Rumänien nach Serbien, wo er am heutigen Samstag eintreffen wird. Von Serbien begibt er sich über Saloniki nach Bordeaux.

WTB. Wien, 22. Jan. (Nichtamtl.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den Minister des Aeußern Baron Burian und später den Ministerpräsidenten Grafen Tisza in längerer Audienz. Graf Tisza war heute früh in Wien eingetroffen.

WTB. Lyon, 23. Jan. (Nichtamtlich.) Der Progrès de Lyon meldet aus Paris: Nach Berichten von den am Nordbahnhof eintreffenden Reisenden sind am Vormittag des 20. Januar zwei Eisenbahnzüge bei dem Tunnel in der Nähe von Boulogne zusammengestoßen. Mehrere Reisende seien getötet und eine große Anzahl verwundet worden.

WTB. Venedig, 23. Jan. (Nichtamtlich.) Der Senator Luigi Pastro ist heute, 92 Jahre alt, gestorben.

WTB. Washington, 23. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterbüros: Auf der Höhe von La Paz an der mexikanischen Küste fand auf dem amerikanischen Kreuzer San Diego eine Kesselexplosion statt, bei der 4 Mann zum Opfer fielen. 19 Mann wurden verletzt.

---

gende: Gräfin Maria Kasimira — Lore Busch, Oberleutnant Reßner — Walter Tautz, Freiwilliger Berger — Max Bing, Eskomm Leiser — Emil Hecht, Major Pewel — Georg Köhler, Komtesse Lea — Alice Lisso, Nassja — Bertl Herz, Wanda — Helene Leydowina, Katharina — Rose Lichtenstein, Anna — Lucie Lorma, Teodora — Aenne Leonie, Olga — Margarete Köckeritz, Bozena — Julie Sanden, Marja — Elise de Lank, Maxim — Heinrich Soennrath. Spielleitung: Emil Reiter.

Großh. Hof- und Nationaltheater.

(Spielplan.) Sonntag, 24. Jan. (A. mittlere Preise): „Rienzi". Anfang 6 Uhr. — Montag, 25. Jan. (D, kleine Preise): „Nora". Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 26. Jan. (A, kl. Preise): „Die lustigen Weiber von Windsor". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 27. (C, kl. Preise): Neu einstudiert): „Wilhelm Tell". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 28. (B, kl. Preise): „Cosi fan tutte". Anfang 7¼ Uhr. — Freitag, 29. (C, kl. Preise): „Der Traum ein Leben". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 30. (A, kl. Preise): Zum ersten Male: „Schirin und Gertraude". Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 31. (B, mittl. Preise): „Tristan und Isolde". Anfang 5 Uhr. — Montag, 1. Febr. (D, kl. Preise): „Die Räuber". Anfang 7 Uhr.

Zu Vorbereitung sind: Opern etc.: 5. Akademiekonzert, Der Rosenkavalier, Norma, Carmen, Der arme Heinrich (zum 1. Male), Der Wildschütz, Der Barbier von Bagdad, Tannhäuser; Schauspiele etc.: (E.-B.) Nathan der Weise, Das Märchen vom Wolf, Katte, Egmont.

Neues Theater.

(Spielplan.) Sonntag, 24. Jan.: Zum ersten Male: „Sturmidyll". Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 31. Jan.: „Sturmidyll". Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Paul Kaemmerer-München 10 Gemälde, 14 Zeichnungen. Edmund Steppes-München 23 Gemälde, verschiedene Radierungen und farbige Zeichnungen, Professor Heinrich Reifferscheid-Berlin 10 Gemälde, verschiedene Radierungen, Professor Hans Adolf Bühler-Karlsruhe 12 Gemälde, 4 Plastiken, Anton Engelhard-Karlsruhe 13 Gemälde.

Verkauft wurden von Georg Eisner 4 Plastiken, von O. Armbruster eine Radierung und von Professor Dr. W. Schari 2 Radierungen.

Der Kunstverein ist geöffnet am Sonntag von 11—1 Uhr, am Mittwoch und Samstag von 10 bis 1 und 2—4 Uhr. Sonntag nachmittags ist der Besuch für jedermann unentgeltlich.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Glänzendes Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Rund 3½ Milliarden Kronen.

WTB. Wien, 23. Januar. (Nichtamtlich.) Nach der endgültigen Feststellung betragen die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe 3306 Millionen Kronen, wovon auf Oesterreich 2135 Millionen Kronen und auf Ungarn 1170 Millionen Kronen kommen.

Budapest, 22. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Die Subskription auf die ungarische Kriegsanleihe ergab, wie die endgültige Abrechnung aufweist, 1170 Millionen Kronen.

*

Das vorstehende Zeichnungsergebnis auf die Kriegsanleihe in Oesterreich und Ungarn stellt einen außergewöhnlichen Erfolg dar, zu dem wir unsere treuen Waffengefährten nur von ganzem Herzen beglückwünschen können. In Oesterreich wurden bekanntlich 5½proz. steuerfreie am 1. April 1920 rückzahlbare Schatzscheine zu 97½ v. H. aufgelegt, in Ungarn eine 6proz. steuerfreie bis 1. November 1920 unkündbare Kriegsanleihe, deren Preis auf 97½ v. H. bei Vollzahlung und auf 98 v. H. bei Teilzahlungen (40 v. H. bis zum 12. Dezember 30 v. H. bis zum 22. Dezember und 30 v. H. bis zum 8. Januar) festgesetzt wurde. Die Zeichnungsfrist begann in beiden Reichshälften am 16. November und endete in Ungarn am 23. und in Oesterreich am 24. November. Eine Begrenzung des Höchstbetrages der Anleihe fand weder in Oesterreich, noch in Ungarn statt. Wir wissen aber, daß von beiden Reichshälften rund 1½ Milliarden erwartet wurden. Schon die Voranmeldungen ließen indes erkennen, daß dieser Betrag erheblich überschritten werden würde. Bis zum 15. November hatten die Voranmeldungen allein in Wien 400 Millionen Kronen erreicht. Auch in Ungarn machte sich ein „unbeschreiblich begeistertes Interesse" für die Kriegsanleihe kund, so daß allein in Budapest bis zum 15. November 100 Mill. Kronen angemeldet waren. Wie bei uns, haben sich auch in Oesterreich-Ungarn hunderttausende mittlerer und kleiner Sparer an der Zeichnung beteiligt. So ist denn das glänzende Ergebnis von fast 3½ Milliarden erzielt worden, das den erwarteten Betrag um mehr als das Doppelte übersteigt.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Verschiebung der Ultimo-Abrechnung in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 22. Januar. (W. B.) Der Vorstand der Frankfurter Börse hat bezüglich der Ultimo-Engagements folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Fälligkeit aller auf Ultimo Januar d. J. geschlossenen oder laufenden Geschäfte sowie der Zahltag für Ultimogelder wird auf Ultimo Februar d. J. festgesetzt. Bei Lombarddarlehen ist der Geldnehmer berechtigt, bis 25. Januar d. J. zu erklären, daß er das Darlehen Ultimo Januar zurückbezahlen will. Die Erklärung für die auf Ultimo Januar d. J. abgeschlossenen Prämien- und Stellagengeschäfte findet entweder mündlich in den Börsenräumen oder schriftlich am 26. Januar d. J. statt. Die Erfüllung der aus der Erklärung sich ergebenden festen Engagements per Ultimo Januar d. J. wird auf Ultimo Februar d. J. festgesetzt. Die Zahlung der durch die Prämienerklärung am 26. Januar d. J. verfallenen Prämien findet am 29. Januar d. J. statt. Bei allen auf Ultimo Januar d. J. geschlossenen oder laufenden Geschäften in Türkenlosen hat in Rücksicht auf die am 30. Januar und 1. Februar d. J. stattfindende Ziehung der Käufer das Recht, bis 25. Januar d. J. entweder mündlich in den Börsenräumen oder schriftlich dem Verkäufer zu erklären, daß er die gekauften Lose abnehmen will. Der Verkäufer kann dann bis zum 28. Januar d. J. in gleicher Weise dem Käufer erklären, daß er die Lieferung ablehnt. In diesem Falle ermäßigt sich der Vertragspreis um M. 1.— und die Fälligkeit des Geschäftes wird dann auf Ultimo Februar d. J. festgesetzt. Erfolgt seitens des Verkäufers keine Erklärung, so hat er die Lose dem Käufer bis zum 29. Januar d. J. vormittags zu liefern. Erfolgt von keiner Seite eine Erklärung, so ermäßigt sich der Vertragspreis um M. 0.30 und die Fälligkeit des Geschäftes wird dann auf Ultimo Februar d. J. festgesetzt. In allen Fällen, in denen die Fälligkeit der Geschäfte per Ultimo Januar d. J. auf Ultimo Februar d. J. festgesetzt ist, beträgt der Zinsfuß für den Monat Februar 4½ v. H. und sind diese Zinsen Ultimo Februar d. J. zu bezahlen. Der Käufer hat das Recht, bis 25. Januar d. J. zu erklären, daß er die gekauften Wertpapiere ganz oder teilweise in den Mindestbeträgen des Ultimohandels am Ultimo Januar d. J. abnehmen will. Der Verkäufer hat sich hierauf bis 27. Januar d. J. zu erklären. Wird diese Erklärung nicht innerhalb dieser Frist abgegeben oder lehnt er die Lieferung ab, so sind für diese Engagements für den Monat Februar d. J. 3 v. H. Zinsen am Ultimo Februar d. J. zu bezahlen. Bei laufenden Engagements in ausländischen Rentenwerten bleiben die nach dem 31. Dezember 1914 fällig gewesenen bezw. fällig werdenden Zinsscheine, die bei keiner deutschen Zahlstelle zur Einlösung gelangen, an den Stücken haften; Stückzinsen sind weiter vom vorangegangenen Zinstermin ab zu rechnen. Der Käufer hat jedoch während eines Monats nach dem Fälligkeitstermin der Zinsscheine das Recht, deren Herausgabe gegen Zahlung ihres Nennwertes, d. h. der ausmachenden Stückzinsen, zu verlangen. Kann oder will der Verkäufer diesem Verlangen nicht entsprechen, so kommen Stückzinsen nur vom laufenden Zinstermin ab in Anrechnung, während der Zinsschein dem Verkäufer verbleibt.

Wochenausweis der Bank von England vom 21. Januar.

1914	gegen die Vorwoche	(In Tausend Sterl.)	1915	gegen die Vorwoche
32 125	+ 2 257	Totalreserve	53 03[illegible]	— 387
28 258	— 5 218	Notenumlauf	51 7 7	— [illegible]07
41 831	+ 2 036	Barvorrat	69 720	— 380
30 061	+ 937	Portefeuille	110 2 4	— 2 044
45 722	— 714	Privatguthaben	126 264	+ 10 299
19 174	+ 2 321	Staatsguthaben	37 5 8	— 7 344
11 109	— 930	Regierungs-Sicherheiten	12 0 8	unveränd.

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 22.70 Prozent, gegen 22.71 in der Vorwoche und 57½ im Vorjahre. Clearinghouse-Umsatz 237 Millionen, gegen gegen die gleiche Woche des Vorjahres weniger 119 Millionen.

Amsterdamer Effektenbörse.

Amsterdam, 22. Januar. (W. B.) Devisenmarkt. Scheck auf Berlin 53.90—54.40 (53.95—54.45), Scheck auf London 11.90—12.00 (12.00—12.10), Scheck auf Paris 47.70—48.20 (unverändert), Scheck auf Wien —.—

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 22. Januar 1915. (Kassa-Markt.)

	22.	21.		22.	21.
Französische Rente	73.35	73.55	Chartered	—.—	—.—
Spanier äuss. ...	84.50	—.—	de Beers	250.5	251
Crédit Mobilier	—	—	Goldfields	30.50	41.—
Nord-Süd-Paris	111	—	Randmines	—	125
Suez-Kanal	39.30	38.50	Crédit Lyonnais	1085	1116
Panama-Kanal	101	102	Banque de Paris	1031	1040
Nord d'Espagne	332	330	Utah Copper	282.5	278
Saragossa	387	—	Baku Naphta	—	—.—
Rio Tinto	1460	1470	Hartmann Maschin.	—	—
Orlansk	261	261	Platine	478	—
Rochla	371	335	China Copper	—	—
Malaga	—.—	—.—			

Handel und Industrie.

Ein Mahnwort an unsere Eisenindustrie

Zu den schon Dienstag gemeldeten Verhandlungen zur Bildung von B.-Verbänden schreibt die „Rheinisch-Westfälische Zeitung":

Damit wäre nun der Anfang für neue Verhandlungen gemacht, die den lange gehegten Wunsch verfolgen, die deutsche Eisen- und Stahlindustrie auch für die große Masse ihrer Erzeugnisse zu einem festeren Zusammenschluß zu bringen. Der Anfang ist bekannt, schon recht oft gemacht worden, ohne daß aber der Zweck erreicht worden wäre. Obwohl allseitig von der Notwendigkeit des gleichmäßigeren Ausbaues der Verbände auch für die sog. B.-Produkte überzeugt, konnten die Stahlwerke bisher ihre Sonderinteressen der gemeinsamen Notwendigkeit nicht unterordnen. Die große Einmütigkeit des deutschen Volkes in dem gegenwärtigen Kriege und der besonders von den industriellen und gewerblichen Kreisen oft bekundete Wille, ihn bis zu einem sicheren, den Einsatz lohnenden Frieden durchzuhalten, spiegelt sich hoffentlich auch in den nun von neuem begonnenen Verhandlungen unter den Stahlwerksbesitzern wider und bringt diese zu einem sicheren Endergebnis. Der Krieg wird, mag er nun mit einem vollen oder nur mit einem Teilerfolge für uns enden, auch nach dem Friedensschluß noch in unserem Wirtschaftsleben lange nachzittern und den Wettbewerb unserer Feinde in verstärktem Maße auf den Plan rufen. Denn wohl in keinem Kriege haben die wirtschaftlichen Interessen so sehr im Vordergrund gestanden, wie in diesem. Eine nach innen und nach außen einige Industrie ist deshalb bitter nötig, um den Wettbewerb zu bestehen und die zum Teil verlorenen Fäden am Weltmarkt wieder aufzunehmen und weiter zu spinnen. Es sei deshalb hier die Hoffnung ausgesprochen, daß die Verhandlungen der Bedeutung und dem großen Geist der Zeit entsprechend geführt, recht bald zu einem greifbaren Ergebnis kommen mögen. Nachdem die Notwendigkeit zu einem festeren Zusammenschluß allseitig anerkannt ist, muß ein gemeinsamer Wille sie auch in die Tat umsetzen können. Die deutsche Eisenindustrie ist der mächtigste Bestandteil in unserem Wirtschaftskörper; sie hat uns mit in erster Reihe unsere Weltstellung erringen helfen. Ihre Aufgabe ist es, dafür Vorsorge zu treffen, daß uns unsere Weltstellung auch in Zukunft gewahrt bleibe. Der festere Zusammenschluß sollte deshalb jetzt zur Tat werden!

Kalisyndikat G. m. b. H. Berlin.

Berlin, 22. Januar. (W. B.) Der Vorsitzende eröffnete die Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats mit einem Nachruf für das verstorbene frühere Mitglied des Aufsichtsrats, Bankier Friedrich H. Krüger - Halberstadt. Aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes geht hervor, daß der Kaliabsatz im Jahre 1914 etwa M. 156 Mill. beträgt, während er im Jahre 1913 M. 192 Millionen betragen hatte. Berücksichtigt man, daß Ende Juli 1914 ein Mehrabsatz von M. 11 Mill. zu verzeichnen war und daß somit auf einen Jahresabsatz von etwa M. 210 Mill. gehofft werden konnte, so hat der Krieg in der Kaliindustrie einen Absatzverlust von mehr als M. 50 Mill. verursacht. Infolgedessen sind die Generalunkosten der Werke außerordentlich gestiegen, wozu noch die enorme Verteuerung der meisten Materialien und die Schwierigkeiten in der Beschaffung geeigneter Arbeiter treten. Die Gesellschafterversammlung wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß infolge der Kriegsereignisse die Verhandlungen zur Bildung der Werke nicht fortgesetzt werden können. Es soll deshalb über die Verlängerung des Syndikats in einer neuen Gesellschafterversammlung auf Grund eines neuen Vertragsentwurfs verhandelt werden. — Die Werke Aller Hammonia und Unstrut wurden als Gesellschafter des Kalisyndikats aufgenommen.

Die Kriegstätigkeit des 58er kaufmännischen Vereins.

Ueber die Leistungen des Vereins für Handlungs - Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg während der ersten fünf Kriegsmonate wird uns das Folgende mitgeteilt: Für die Kriegs - Unterstützungskasse sind eingegangen 173 269 Mark; es werden jetzt über 1000 Familien unterstützt. Die Rentenkasse für stellenlose Mitglieder haben rund 1000 Mitglieder in Anspruch genommen, an die 88 500 Mark zur Auszahlung gekommen sind. Der Stellenvermittlung ist es gelungen, weit über 3000 Mitgliedern eine neue Stellung zu verschaffen. An Sterbegeld wurde von der Kranken- und Begräbniskasse für 56 gefallene Mitglieder 12 660 Mark gezahlt. Die Zahl der einberufenen Mitglieder beläuft sich auf über 35 000, davon sind bereits etwa 700 als gefallen gemeldet worden. Das Eiserne Kreuz und andere Kriegsauszeichnungen sind an 144 Mitglieder verliehen worden. Die Zahl der im Erholungsheime in Walsrode untergebrachten verwundeten Krieger beträgt 60. Als geheilt sind bereits 68 wieder zur Front oder in die Heimat zurückgekehrt.

Gewerkschaft Gottessegen, Lötteringhausen.

—r. Die Gewerkschaft verteilt auch für das letzte Quartal 1914 wieder eine Ausbeute von 40 M. pro Kux, sodaß sich die Gesamtjahresausbeute für 1914 auf 160 M. gegen 140 M. im Vorjahr pro Kux stellt.

De Beers Consolidated Mines Ltd.

Das Unternehmen hat nach Kriegsbeginn bekanntlich seinen gesamten Betrieb eingestellt und die mehrere tausend Mann zählende Belegschaft kurzerhand entlassen, ein Vorgehen, das der Verwaltung heftige Vorwürfe einbrachte. In der am 29. Dezember abgehaltenen Hauptversammlung erklärte nun dazu laut Voss. Ztg. der Vorsitzende, daß es der Gesellschaft bei Ausbruch des Krieges schwer gefallen sei, Geld zur Weiterführung des Betriebes zu beschaffen. Den Vorwurf der Gefühllosigkeit gegenüber den Bedürfnissen ihrer Leute müsse die Gesellschaft zurückweisen. An 699 von den 2700 weißen Angestellten habe sie 23 500 £ gezahlt, um ihnen die Abreise von Kimberley zu ermöglichen. Zahlreiche weitere Leute seien zur Front gegangen und erhielten von der De Beers den Unterschied zwischen ihrer militärischen Löhnung und der Hälfte ihres früheren Gehalts auf der Grube, das mache 7000 £ im Monat aus. Auf der Grube befinden sich noch 959 Weiße, die man nur noch bis Ende Januar behalten wolle; denn es sei so gut wie keine Hoffnung, daß man in absehbarer Zeit den Betrieb wieder aufnehmen könne; man habe noch große Diamantenbestände an der Hand, und auf den Verwitterungsböden lagerten über 11 Millionen Lasten blauen Grundes. Wie lange der Krieg dauern würde, darüber wolle sich der Vorsitzende nicht in Prophezeiungen ergeben; die Sache sei „unsicher", und so müsse die Gesellschaft die Mittel zusammenhalten. Auf den Krieg würde erst eine Zeit des Niederdrucks folgen. An dem Kauf der deutsch-südwestafrikanischen Diamanten habe sich die De Beers Co. beteiligt, weil diese Steine den Marktpreis der Förderung der De Beers Co. beeinträchtigten und die De Beers Co. nicht geahnt habe, daß der Krieg kommen würde.

Warenmärkte.

Hamburger Getreidemarkt.

Hamburg, 22. Januar. (W. B.) Oele: Palmöl Lagos 116 (116). Harburg Cochin Cocosöl 150 (150). Harburg Ceylon Cocosöl 140 (140). Leinöl zollfrei M. 92.— (93.—). Rüböl M. 142 bis 135 (142—135). Tendenz: ruhig.

Budapester Warenmarkt.

Budapest, 22. Januar. (W. B.) Der Getreidemarkt ist verkehrslos. Roggen 16.35 (—). Wetter: feucht.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 22. Januar. (Schlußkurse.)

	22.	21.
Rüböl, fest Loko	51[illegible]	—.—
„ Februar	49[illegible]	—.—
Leinöl, flau Loko	42[illegible]	—.—
„ „ Februar	41[illegible]	41[illegible]
„ „ Febr.-April	41[illegible]	—.—
Kaffee, stetig Loko	46[illegible]	46[illegible]

Amsterdam, 22. Januar. (Kaffee.) Santos per März 28[illegible], per Mai 27[illegible], per Dez. 26[illegible].

Preiserhöhung für Zinkbleche.

—r. Die Verkaufsstelle der deutschen Zinkblechwalzwerke in Berlin hat mit Wirkung ab 20. Januar ihre Preise für Zinkbleche um 2 Mark pro 100 kg erhöht. Der Händlerpreis steht heute noch auf 61.20 Mark, bei Abnahme von wenigstens 30 000 Kilo, Frachtgrundlage Oberhausen. Der Preis im Kleinverkauf schwankt zwischen 67.— bis 72.— M. pro 100 kg. Die letzte Preiserhöhung um denselben Satz wurde am 12. Dezember vorgenommen.

Londoner Wollauktion.

London, 21. Januar. (W. B.) Wollauktion: Großbreds waren zu festeren Preisen vom Inland lebhaft begehrt. Amerika kaufte größere Quantitäten Merinos zu Eröffnungspreisen. Angeboten waren 10 076 Ballen, zurückgezogen wurden 900 Ballen.

Brasilianischer Kaffeemarkt.

Rio, 20. Januar. Preis für Kaffee Nr. 7 N.-Y. 4.300 M.-R. Vorrat in Rio 514 000 S. Tageszufuhren in Rio 4 000 S. Verladungen für Verein. Staaten —.— S. Verladungen für Europa —.— S.

Santos, 21. Januar. Preis für Kaffee Nr. 7 N.-Y. 3.800 M.-R. Tageszufuhren in Santos 46 000 S. Tageszufuhren im Innern 53 000 S. Vorrat in Santos 2 052 000 S.

Landwirtschaft.

Zur Förderung des Hanf-Anbaues in Deutschland.

Der von dem Verbande deutscher Hanf-Industrieller eingesetzte Hanfbau - Ausschuß hat beschlossen, den anbauenden Landwirten die Abnahme des gebauten Hanfes als ungerösteten Rohhanf zu garantieren, selbstverständlich unter besonderen Bedingungen. Der Hanfbau-Ausschuß erwartet, daß mindestens 60 Prozent der Ernten einen Brutto-Ertrag von etwa M. 600.— bis Mark 800.— für einen Hektar bringen werden. Der Hanfbau-Ausschuß will den Hanfsamen, obwohl er jetzt ungefähr das Doppelte kostet, an die Anbauer zu M. 60.— für 100 kg abgeben.

Letzte Handelsnachrichten.

m. Köln, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Aus Mailand wird gemeldet: Aus der Wollindustrie von Bergamo wird berichtet, daß die australische Regierung die Genehmigung der Ausfuhr australischer Wolle an die neutralen Staaten zurückzuziehen beabsichtigt, um die Lieferung an kriegführende Staaten zu verhindern.

m. Köln, 23. Januar. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Kopenhagen: Aus London wird gemeldet: Die englische Regierung untersucht die ganze Frachtenfrage, um sich darüber zu unterrichten, ob ein Einschreiten der Regierung zur Regelung der Frachtsätze, namentlich für Lebensmittel, notwendig sei. Die Arbeiterverbände verlangen ein entschiedenes Auftreten der Regierung, da breite Bevölkerungsschichten das Opfer gieriger Spekulanten geworden seien.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Petersburg wird der Frankfurter Zeitung gemeldet: Die Hauptversammlung der Russischen Maschinenfabrik Hartmann beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 7 Rubeln.

⊡ Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bureau). Aus Luxemburg wird gemeldet: Der erste Teil des Kupons der alten Dividendenscheine der Wilhelm-Luxemburg-Bahn wird von der Internationalen Bank in Luxemburg mit 10 Francs in deutschem Gelde ausbezahlt. Diese Summe ist wohl nur die Teildividende des vergangenen Jahres 1914.

⊡ Berlin, 23. Jan. (Von uns. Berl. Bureau). Aus Wien wird gemeldet: Die Staatsverwaltung erteilte den Lokomotivfabriken einen Auftrag auf 150 Lastlokomotiven im Werte von 16 Millionen Kronen. Die Ablieferung soll im zweiten Semester dieses Jahres erfolgen.

⊡ Berlin, 23. Januar. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Magdeburg wird gemeldet: Der sichtbare Weltvorrat an Zucker wird auf 3 Mill. Tonnen gegen 2 112 000 Tonnen im Vorjahre geschätzt. 229 Fabriken verarbeiteten zusammen 192 Millionen Zentner Rüben, das sind 3,06 v. H. weniger als im Vorjahre.

⊡ Berlin, 22. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Das Defizit der Südbahn wird in Fachkreisen für 1914 auf 20 Millionen Kronen geschätzt.

WTB. Bern, 22. Jan. (Nichtamtlich). Der Bundesrat hat das bisherige Ausfuhrverbot u. a. auf folgende Artikel ausgedehnt: Kaffeesurrogate, Chokolade, Essig, Waren aus weichem Kautschuk, Retortenkohle, Weißblech, Kabel, isolierte Leitungsdrähte aus Kupfer und Steinkohlenteerpech.

⊙ Rotterdam, 22. Januar. (Von uns. Korr.) Wie Wiener Blätter melden, steht der Erlaß eines Zucker - Ausfuhr - Verbotes bevor.

WTB Konstantinopel, 22. Januar. (Nichtamtlich.) Die Einnahmen der türkischen Tabakregie - Gesellschaft betrugen im Monat Dezember 17 900 000 Piaster gegen 21 Mill. Piaster in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Jan.

Pegelstation vom Rhein	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.15	1.88	1.79	1.57	1.48	1.40	Abends 6 Uhr
Kehl	3.37	3.10	3.05	2.85	2.65	2.50	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.20	5.18	4.87	4.74	4.45	4.12	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.80	5.08	4.54	4.36	4.25	3.97	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.48	2.60	2.88	2.47	2.40		F.-M. 12 Uhr
Kaub	4.10	4.48	4.50	4.23			Vorm. 9 Uhr
Köln	5.30	5.41	5.54	5.43	4.90		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.40	5.28	4.98	4.74	4.40	4.14	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	2.56	2.15	1.90	1.70	1.60		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt + 2°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
22. Jan.	Morgens 7[00]	733.6	+0.8	[illegible] 3	
22. „	Mittags 2[00]	734.8	+2.2	S 2	
22. „	Abends 9[00]	737.4	+0.2	still	
23. Jan.	Morgens 7[00]	736.7	—0.8	still	1.2

Höchste Temperatur den 22. Jan. +2.5°. Tiefste Temperatur vom 22.—23. an. —1.2°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

MARCHIVUM

Kunststrasse N 3, 11, früher N 3, 9

Tee-Import-Lager

Gerhard Hoppe

Ausnahme-Preise für

Kaiser-Tee 50870

No. 1 per Pfund . . . Mk. **2.50**
No. 2 „ „ . . . Mk. **2.75**

Bei Abnahme von 1 Pfund an.

Meine früheren Rabatt-Bücher mit der Reichskrone (Zarentee) werden in den drei Tee-Niederlagen

N 3, 11 | C 3, 12 | u. Prinz Wilhelm-Str. 10 eingelöst.

Prima holländisch. Kakao
Mk. 2.—, Mk. 2.50 und Mk. 3.60 per Pfund.

Trauerkleidung

Kleider, Kostüme, Mäntel, Röcke, Blusen.

Auswahlsendungen sofort!

Telefon 1911.

Kaufmann
Mannheim Paradeplatz

Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute nacht unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager Herr

Georg Mattheiß

im Alter von 60 Jahren nach längerem schweren Leiden ins bessere Jenseits abgerufen wurde.

MANNHEIM (L 12, 12), den 21. Januar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Regina Mattheiß.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 39891

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders sprechen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank aus. 39902

Mannheim (Parkring 2), 23. Jan. 1915.

Familie Georg Kreiner.

Achtung! für 70 Pfg. 1 Pfund Fleisch bei Od. Herrmann Böckstraße 4. 11370

Beschläge für **Proviantwagen 95 M.K.** Ringösen, Riemenösen, Achsbänder, Anghaken, Bremshebel, Scheerbänder, Spiegelscheiben usw. liefern sofort ab Lager. Gefl. Anfragen unter Nr. 98290 an die Exped.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minut. jeden lästig. Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas Mk. 1.50. Kurfürsten-Drogerie Th. von Eichstedt Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus). Ein Versuch überzeugt!

Flugarderoben zu chef. Engrospreisen Leo Knopf, Möbelfabrik Fürth, (Bay.) Zeichnung auf Wunsch. 10351

Reutuchabfallhandlg. Wilh. Zimmermann Q 4, 6. Tel. 5261. 98880

Ein Kind wird gegen monatliche Vergütung in Pflege genommen. Näh. Waldhofstr. 64, 3. St., Werner. 11501

Für gesunden hübschen **Knaben** 1 Jahr alt, bess. Herk., Adoptiveltern gesucht. Gefl. Aufr. u. Nr. 11584 a. d. Exp.

Verloren

Graue Tasche mit Opernglas Mittwoch abend von Rennershofstraße bis Schloß verloren. Abzugeben geg. Belohnung Gontardstraße 4, 3. Stock. 11574

1 Brillantohrring (ein Stein) verloren, gegen gute Belohnung abzugeb. Näheres in der Expedit.

Geldverkehr

500 M. gegen Sicherheitsstellung und 6% Zinsen von einem Geschäftsmann ges. Briefe u. Nr. 11474 an d. Exp. d. Bl.

M. 10000, 2. Hypoth. auf gut. Objekt sof. zu verg. Off. u. Nr. 11618 a. d. Exped.

Darlehen ohne Kosten-Vorschuß bis 1000 M. gibt an neu aufgen. Genossen. Deutsche Bürgschafts-Bank, Frankfurt am Main. 10080

Heirat

Koch u. Konditor, Mitte 30er, sucht zwecks baldiger Heirat mit vermögendem Fräulein oder Witwe in Verbindung zu treten. Vermittler verbeten. Briefe unter K. K. 11507 a an die Expedition d. Bl. erbeten.

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. A. Geiger, Q 7, 24.

Vornehmer Herr wünscht jge. verm. Dame zwecks sp. Heirat kennen zu lernen. Off. unt. Nr. 4774 an „Invalidendank" Mannheim. 82000

Unterricht

Mittelschüler finden Nachhilfe u. Ueberwachung der Hausaufgaben bei erf. gutempfohl. Lehrer. Off. u. Nr. 06008 an die Exped.

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüf er Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 1 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 11644 Näh. Dr. El. Bellsch, L 13, 2, 3 Treppen.

Einfache Näherin gewandt im Ausbessern rc. sucht noch einige Häuser. K 1, 14, 4. Stock. 11566

Privat-Entbindungsheim Jäger, Kronprinzenstr. 60 97814

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27. 06200

Heimbeförderung Ueberführung und Begleitung von **Verwundeten** im Lazaretten, **Verstorbenen** im Feld, **Gefallenen**, sow. Nachforschungen besorgt mit Erledigung aller Formalitäten streng zuverlässig. (Vl. Referenz.) **Fritz Best**, Tel. 2519 Mannheim, Q 4, 3. 97717

Vermischtes

Für einen **Umzug** nach Düsseldorf wird ein **Rückwagen** (8 m) gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 98245 an die Exp. d. Bl.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. T 4a, 7, 3 Tr. r. 98316

Tücht. jung. Frau übern. Kantine in gr. Geschäft. Offerten unter L. K. Nr. 11564 a. d. Exp. d. Bl.

Sattler-maschine zu leihen gesucht. Offert. unt. 98323 a. d. Exp.

Ankauf

Gebr. mod. Bücherschrank zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 98314 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhalt. doppelseitiger **Diplomatenschreibtisch** zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe unter Nr. 11563 a. d. Exped. d. Bl. erbet.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Bryan, G 4, 13. 96565

Endlich erzielen Sie die höchsten Preise für getragene **Kleider u. Schuhe. Franz Olemiczak,** Christl. Händler, J 1, 20 1 Postkarte genügt. Komme auch nach Auswärts. 97794

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 14. Telephon 2068. 97087

Ztl. Kleider, Schuhe, Pfandscheine kauft Pöhler, H 4, 4. 97652

Pferde z. Schlachten sow. verungl., werd. zu d. höchst. Preis. angek. Ersatz erh. d. Prov. Pferdemetzgerei u. Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. **Jakob Stephan** Mannheim, Neckarvorst., Tel. 2655. Jungbuschstr. G 4, 11 Pferdebef. d. Transportw. 96967

Verkauf

Klavier zu verkaufen. Tattersallstraße 27, 2 Tr. r.

Schreibmaschine Jalousieschrank preisw. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 11552 a. d. Exp. d. Bl.

Prachtv. mod. Eichen **Speisezimmer** (so gut wie neu) Büfett, Kredenz, Sofa m. Umbau, Ausziehtisch, 6 Stühle kompl. für Mk. 575 zu verk. 98340 Möbelh. Weldmann, L 13, 24

Prima K-Brot zu haben 11560 Wiener Feinbäckerei Gg. Mack, J 3a, 5. Tel. 5814.

Piano zum Lernen [illegible]. Luisenstr. 6, Demmer. 11562

Gut erhalt. mittelgroßer **Kassenschrank** abzugeben. Offerten unt. Nr. 98326 a. d. Exp. d. Bl.

Sehr aparte Plüsch-plus-Küchen-Einrichtung preisw. zu verkaufen. Otto Albers, B 5, 4.

Schwere Drehbank zum Granaten drehen geeignet, zu verkaufen. 11507 Käfertal, Obere Riedstr. 7.

Pianino fast neu, weg. Umzug billig zu verkaufen. Feudenheim, Hietzenstraße 11.

Gut erhalt. Motorrad Marke „Adler" 3½ P.S. billig zu verk. Näher. durch Karl Ludwig, Mittelstr. 87 11539

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. d. Pfl. franko. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Fahnenstangen Mehlkästen **Leitern aller Art, Ladenthek. u. Regale** verk. bill. Fr. Vock, J 2, 4 05121

Fahrrad zu verkaufen. 11387 Q 3, 10, part. r.

Auto 4 Sitzer, evt. als Geschäftswagen zu benützen, spottbillig zu verkaufen. T 1, 5.

Speisezimmer sehr schön ausgeführt, preiswert zu verkaufen. Otto Albers, B 5, 4.

Liegenschaften

Rentables Haus mit gutgehender Wirtschaft zu verkaufen durch Rechtsagent Carl Schmitt Werderstraße 30 part. Telephon 7349. 98227

Auf Abriß zu verkaufen bei der Kantine der Pfälz. Mühlenwerke (Industriehafen) ein 98294 **Lager-Schuppen** Angebote erbittet Sonnenbrauerei Speyer.

Stellen finden

Tägl. bis **10 Mk.** zu verd. Näh. im Grat.-Prosp. Joh. H. Schulz Adreßverlag, Cöln. 167. 11890

Werkstatt-Schreiber gesucht, der im Lohn- und Akkordwesen gut bewandert ist. Offerten unter Nr. 98256 an die Exped.

Buchhalter z. Beitragen von Büchern u. z. Jahresabschluß aushilfsweise sofort gesucht. Angebote unter Nr. 11443 an die Expedition d. Bl.

Für Karlsruher Großbrauerei wird auf 1. April ds. Js. tüchtiger, zuverlässiger **Expedient** und **Faßkontrolleur** gesucht. Stellung dauernd. Offerten sind unter Angabe des Lebenslaufes, Referenzen u. Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 98171 an die Exped. ds. Blattes zu richten.

Tüchtige, selbständig arbeitende **Monteure** bei hohem Lohn sofort für dauernd 11896 **gesucht.** Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner Wiesbaden, Oranienstr. 40

Tüchtiger 16070 **Schuhmacher** sofort gesucht. Deutsche Militär-Effekten-Fabrik G. m. b. H. Mannheim, G 7, 18.

Junger **Bauschreiber** möglichst aus d. Branche, p. sofort gesucht. 98328 Philipp Holzmann & Co. G. m. b. H. Tiefbau-Büro Mannheim Elisabethstraße 7.

Kredit-Genossenschaft sucht einwandfr. Herrn zwecks Uebertrag. einer **Geschäftsstelle** welche auch nebenberufl. geführt werd. kann. Refl., die über einige Mille Mark verfügen, wollen ausführl. Offerten einreichen u. F. A. H. 8622 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 10270

Mk. 10.— pro Tag u. mehr zahle ich tücht. Haus.-Herr. u. Dam. Näh. Mchpl. 1, IV. r. 98277

Zuverlässiger **Ausläufer** zum sofort. Eintritt ges.

Fortbildungsschule entlassener 96006 **Junge** zum Milchaustragen gesucht. Näheres Blücherstraße 17, Feudenheim.

Komptoristin, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 11544 an die Expedition d. Bl.

Streben Sie nach besserer Stellung? Angestellte aller mit der Chemie in Berührung stehenden Berufszweige, sowie diejenigen, welche sich für diese jeden Fortschritt begründende Wissenschaft interessieren, erhalten **gratis wertvolle Winke** für leichtfaßliche Selbstausbildung in technischer Chemie. Sich zu wenden an „Chemietechnik" Z. Z. 6750 Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. 10970

Für Kohlen-Verladeanlage im Rheinauhafen, tüchtiger, zuverlässiger

Schlosser und Dreher

der imstande ist, Reparaturen selbständig auszuführen und Kenntnisse im Elektrischen besitzt, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Militärfreie Bewerber wollen selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 11391 an die Expedition ds. Bl. einreichen.

Für größeres kaufmännisches Bureau wird zum Eintritt **per 1. Februar oder 1. März** eine perfekte **Stenotypistin** gesucht, die gute Schulbildung besitzt und auch einige Kenntnisse in sonstigen Bureauarbeiten hat. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11370 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Perfekte Stenotypistin gesucht. Angebote zu richten an die Expedition dies. Zeitung unt. Nr. 98337.

Hiesige Eisengroßhandlung sucht für sofort Stenographie und Maschinenschreiben gewandte **Telephonistin.** Ausf. Offerten mit Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschrift, Eintr.-Termin unt. U. 540 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 10078

Gesucht auf sof. od 1. Febr. tücht. Mädchen, d. selbst. kochen kann u. Hausarb. übern. Neu-Ostheim, Neckarprom. 14

Sofort gesucht eine alt. alleinstehende 11579 **Dame oder Frau** zur Führg. eines kl. Haushalts. Zu erfrag. i. d. Exp.

Tüchtiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt auf 1. Februar gesucht. 98338 Zu erfragen Lameystraße 7, 2. Stock.

Tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. 11495 M 1, 4a, 3 Treppen.

Tüchtige Monatsfrau sofort gesucht. 11602 L 14, 5, 3 Treppen.

Wirtschaften

Wirtschaft „Zum Apollobad" Laurentiusstraße 28, an tüchtige Wirtsleute zu vermieten. 11048 Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2354.

Weinwirtschaft Mittelstraße 93 sofort zu vermieten. 11049 Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2354.

Wirtschaft in neuer Lage Max-Josefstraße mit schöner 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. 47008 Näheres bei dem Hausverwalter W. Detterer, Adr. Korsettfabrik Herbst, Telephon 791.

Werkstätte

N 4, 8 Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 11307

Werkstätte auch als Lager zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27 II.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling mit guter Schulbildung, aus anst. Fam. für Büro auf sofort oder Ostern gesucht. Schriftl. Angeb. an Philipp Winter, Baumat. K 1, 13. 11496

Kaufmanns-Lehrling solid, ehrlich, fleißig, für Warenagenturgeschäft gesucht. Sof. Eintritt, gleich Bezahlung, Gelegenheit zu tüchtig er Ausbildung. Off. u. Nr. 98198 an d. Exp.

Stellen suchen

Energ. Mann 30 Jahre alt, verheiratet, streng solid, sucht a. 1. März oder später Stelle als Fabrikportier, Platz- oder Verlademeister. Prima Zeugn. zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 11581 a. d. Exp.

Tücht. Kaufmann ges. Alters in Folge der Kriegszeit existenzlos, sucht per sofort eine Schreibstelle. Offerten unter Nr. 98300 a. d. Exped. ds. Bl.

Suche für meinen Sohn mit guten Schulzeugnissen für Ostern 1915 **kaufmänn. Lehrstelle** (Bank bevorzugt). Offerten unt. Nr. 98302 an die Expedition ds. Bl.

Suche für meinen Sohn aus guter Familie, d. brav und fleißig ist, geeignete kaufmännische **Lehrstelle** per Ostern. Gefl. Offerten unter Nr. 98263 a. d. Exped.

Lehrstelle-Gesuch Auf Ostern, als Schlosser, Mechaniker, Elektrotechniker für intelligenten Jungen. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Mädchen, 15 J. a., aus guter Familie sucht Lehrstelle in kl. Laden oder Bureau, per sofort oder auf Ostern. Off. unt. Nr. 11589 an die Exped. d. Bl.

Einf. Mj. Fräulein, w. i. kindl. ist, in Schneider., Bügl., Serv. u. Frisieren bewand., sucht Stelle für 1. März. Zeug. ft. z. Dienst. M. Rüger, Schwarzenbach a. d. Saale. 11507

Fräulein aus guter Fam. wünscht bei bescheid. Ansprüch. sof. od. später Stellung bei eins. Herrn od. Dame. Tücht. in Kochen, Hausl. Sehr kinderlieb. Angeb. u. Nr. 11601 a. d. Expedit.

Büfett-Fräulein sucht Stelle hier oder auswärts. Näheres bei Köhler, Kepplerstr. 34. 11568

Tücht. Frau, perf. Köchin, die auch Hausarbeit übern. sucht tagsüb. Beschäftig. F 5, 22, part.

Mittag- u. Abendtisch

Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. L 15, 9, 2 Tr. 10643

Vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch** nur für bessere Herren L 14, 8, 2 Tr., Kreter. 46032

Angut. Mittag- u. Abendtisch können noch einig. Herren teiln. H 7, 35, part.

U.T LICHTSPIELE P 6, 23–24.

Ab Samstag, den 23. Januar 1915

Der Hund von Baskerville!

II. Teil. (Das einsame Haus)

Erst-Aufführung

in den Hauptrollen: **Alwin Neuss** und **Friedr. Kühne** vom deutschen Theater Berlin.

Dieser Film, ein technisches Meisterwerk ersten Ranges, bietet eine Fülle spannendster Ueberraschungen.

Ausserdem: Eine Kette erstklassiger Darbietungen in höchster Vollendung.

N 7, 7 SAALBAU-THEATER N 7, 7

Uraufführung

Erstes Bild a. der großen Monopol-Schlager-Serie

Im Schützengraben

Hochdramat. Episode aus dem gegenwärtigen Kriege. Schauspiel in 3 Akten.

Ferner:

Die Schwester des Missionars

Packende dramat. Handlung aus dem Innern Afrikas in 3 Akten.

Wer ist der Täter? Spannender Detektivfilm | Das Gemälde Dramatisches Lebensbild

Mit der Berecina-Bahn Herrliche Natur-Szenerien.

Rumän. Landschaften Natur-Aufnahmen.

Bilder vom Kriegsschauplatz. Original-Aufnahmen.

Kolonial- u. Forstschule, Miltenberg a. M.

Unterricht und praktische Uebungen, vorzügliche Anstellungsaussicht, vorläufig in heimischen Betrieben. 11217

Brennholz Bündelholz

Kiefern- und Fichtenzapfen (Gockeln) zum Anfeuern

Alle Sorten

Kohlen : Brikets : Koks Anthracit 98295

Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber **Heinrich Glock**

Telephon 1815 Kontor **J 7, 19**

Ankauf

Guterhaltene **Tische und Stühle** sowie Gläserschrank für Wirtschaftsbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 98399 an die Exp. d. Bl.

Guten, gebrauchten **Photographenapparat** 6X9, kompl. zu kaufen ges. Angeb. m. Preisangabe unverzügl. u. Nr. 98366 a. d. Exp.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft **Frau Mantel, G 3, 2.** 11902

Verkauf

1 Schlafzimmer nussbaum poliert, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 9670

Landes, Q 5, 4.

Stellen finden

Buchhalter

perfekter Arbeiter, dopp. Buchhaltung, für einige Stunden des Tages ges. Off. unt. Nr. 98338 an die Exp. dies. Blattes.

Jüngerer Schreiber der sicher rechnet, sowie **jung. Buchbinder** für Aktenheften und Registraturarbeiten auf großes Büro gesucht. Anerbieten unter Nr. 98344 an die Expedition ds. Bl.

Größere Maschinenfabrik **sucht** zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Heizer** für Ketten-Rost. 11919

Angebote mit Angabe der Lohnansprüche und des Eintrittstermines erbeten unt. **K 598** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Von größerer **Maschinen-Fabrik** wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger **Elektro-Monteur gesucht.** Gefl. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche und des Eintrittstermins unt. **J 597** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 11918

Mittlere Druckerei sucht ein mit allen kaufmänn. Arbeiten vertrautes **Fräulein oder jungen Mann** zu engagieren. Off. unt. Nr. 98341 an d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Schreibgew. älterer **Herr** welcher schon eig. Geschäft hatte, sucht d. Besch. auf einem Büro, kann auch l. Kontorarb. versehen. Off. u. Nr. 11698 a. d. Exped.

Mietgesuche

Ein oder zwei hübsch möbl. Zimmer mögl. sep. per 1. Februar gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 11571 an die Exp.

Läden

D 3, 1, Eckladen, 4 Schaufenst., Nebenräume, gut. Keller sof. od. 1. April z. v. n. Näh. M 6, 4, Tel. 1415. 11567

E 5, 5 gegenüber der Börse, Laden mit 2 Zimmern bis April zu vermieten. 46801 Näheres **E 5, 5,** Seitenb.

S 4, 6 Laden m. Nebenraum zu verm. Preis 30 Mk. 11548

Lenaustraße 3. Schöner geräumig. Laden, ebenso ger. 3-Zimmer-Wohnung sof. oder später billig zu verm. Näh. daselbst od. Tel. 1166. 46968

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmerwohnung bis April zu vermieten. Näheres E 5, 5, Seitenbau. 46803

L 8, 2 kleinerer Laden m. Hinterzimmer auch als Lager oder Büro geeignet, sofort für 45 Mk. monatl. z. v. Näh. im Hause od. **Bock**, Dammstraße 32. 11210

P 6, 12—13 Laden m. 3 Zim. u. Küche sofort u. 3 Zimmer-Wohnung 3. St. bis 1. Januar billig zu verm. Näheres P 6, 17–18, part. 46266

Q 7, 20 Laden mit Wohnung Lagerraum und Souterrain per 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näh. 2. Tr. 11359

T 2, 8 Laden bis 1. April zu verm. Näh. **K. Hormuth, Sophienstraße 10.** 46907

Amerikanerstraße 36 Gutgehender Laden seith. Schuhmachergeschäft, weil Mieter einrücken m. zu vermieten. 11570

Laden 19 qm mit einem Schaufenster u. daranstoßend. Nebenraum 16 qm m. Wass., Gas u. elektr. Strom versehen, sofort zu verm. Die Räume sind f. Laden, Büro od. Lager geeignet. Zu erfr. S 6, 16 bei **Wettig.** 47025

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofsplatz) sind 40841 **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres **L 1, 2, (Kaffee** Mk. tab. 1a. Lag. v. Fruhl. 1 v. **Oppenheimer, E 3, 17.** 46611

Rheinhäuserstraße 51 Metzgereifiliale ev. mit 3-Zimmer-Wohnung z. verm. Näh. **Weßpinstr. 8,** 2. St. 47004

Großer Eckladen Mittelstr. 52, am Markt auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres **H 1, 12** 4. Stock links. 46605

Ein Eckladen in prima Lage auf dem Lindenhof sof. ob. später zu vermieten. 46976 Näheres Telephon 8196.

Bäckerei preiswürdig zu vermieten. Näheres **Friedrichsplatz 10,** Tel. 6754. **Peter Lob.** 46821

Schöner **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 11079 **C 1, 14.** Näh. 3. St.

Bureau

B 1, 11 part., 6 Zimmer für Büro oder Geschäftszwecke z. v. 46974

C 1, 16 1 Tr. 2 große, helle Räume für Büro od. Privatzw. zu vm. 11742

C 7, 11 part., 5 Zimmer, K., Bad, Mansarde per sofort, auch als 1156 **Büro** zu vermieten durch **Leop. Simon, C 7, 11** Tel. 654.

D 7, 24 2 Bureauräume, Magazin per 1. Oktob. 1914 z. verm. Näheres **O. Feiſenbecker,** Kaiserring 8. 46 89

Bismarckstr. L 15, 10 Nähe d. Hauptbahnhofes, 2. St., 2 helle große Zim. f. Büro geei. net, a. 1. April zu v. Näh. Laden. 46888

Bei 1 ooouftr. 8, 3 sch. h. Spul-Räume f. Büro, Lag., Möbeleinst. zc. zu 25 M. z. v. 11287

Magazine

D 8 Hafenstraße 10, II. großer Lagerraum, bell, zu vermieten. 11854

G 7, 25 Magaz. m. elektr. Kraft u. Hopfendarre, auch für jed. and. Branche geeignet zu vermieten. Näh. 10488 **D 6, 7, 8,** 2. St.

Für **Lagerzwecke** auch für Werkstätten geeig., größere u. kleinere **helle Räume** in Mitte d. Stadt zu verm. **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 46718

Großer Hinterbau mit anschl. Kontor, zentr. Lage, bisher Dampfwäsch. per 1. April ganz oder get. zu v. Elektr. Kraft vorh. 11212 Näheres **Bock, J 2, 4.**

Zu vermieten

Mieter erhalten 98303 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

A 2, 3a 3. Stock Wohnung von 6 Zim. mit Bad und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11879

A 3, 10 neu hergericht. 3 Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. 46970

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 46948 Näheres **B 1, 4, Laden.**

B 2, 5 4 Zim. u. Küche u. Garderobe z. 1. April zu verm. Anzuf. 11-4 Uhr. Näh. 2. St.

B 5, 8 Hinth. 2 schöne Zim. und Küche, 25 Mk., an solide Leute sof. zu verm. Näh. 4. St. 11084

B 5, 14 3. St. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näheres 2. St. 11487

B 6, 23, gr. 5 Zimmerwohn. ev. auch als Büro zu v. Näh. 2. Stock. 11068

B 7, 13a sowie Mansard-Wohnung 4 Zim., Zubeh. an ruhige Familie auf April preisw. zu verm. Näh. 2. Stock. 46926

C 3, 11 1 Zimmer mit Küche z. v. 11...

C 3, 15 2 Tr. 6 Zimmer, Badez., Klosett Küche und Zubehör per 1. April oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 11373 **C 3, 12,** 3. St.

C 3, 19 2. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. per 1. April 1915 zu verm. Näh. 4. St. 46752

C 4, 7 3. St. schöne 5 Zimmer sof. zu vermieten. Näheres part. od. Telephon 2715. 46206

D 4, 5 Neuhergerichtete 5–9 Zim.-Wohn. mit Zubehör und elektrisch Licht zu verm. 16945

D 7, 19 2 Tr. 3 Zim. u. Küche z. v. 16790

D 7, 20 1 Tr. 3 Zimmer Küche u. Balkon auf 1. April zu verm. 46739

E 3, 15 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Preis 1000 Mark. 46 90 Näh. 2 Treppen.

E 5, 12, 3. St. 4 Zimmer, Küche, Mans. nebst Zub. auf 1. April zu vermieten. Näheres Laden. 47005

G 7, 36 3. St., 5 Zimmer u. Küche sofort zu vermiet. 47086

G 7, 36 3. St., Sib. 2 Zimmer und Küche sof. z. verm. 47085

L 11, 2 Nähe Hauptbahnhof und Schloßgartenstraße, schöne 4 Zimmerwohnung 1 Tr. hoch zu v. Näh **B 1, 9.** 46758

L 12, 14 schöne 5-Zim.-Wohnung zu ver n. Näh part. 46721

L 12, 17 part., 7 Zimmer-Wohng., 4. Stock 8 Zim.-Wohng. p. 1. April zu verm. Näh. part. 11 83

P 2, 7 3 Treppen. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Balkon und elektr. Licht.

4 Treppen. Abgeschloss., große 2 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. April zu vermieten. 46829 Näheres Tel. 1694.

R 6, 4 4 Zimmer und Küche sofort od. auf 1. April zu v. 46957

S 2, 1 2 große Zim. u. Küche z. v. Zu erfragen 3. Stock.

S 6, 37 4 Zimmer, Küche, Bad, per 1. April zu verm. 47087

U 4, 1 gegenüber Hallenschwimmbad 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 47039 Wezmann, Tel. 3955.

Augusta Anlage 19 Eleg. 5 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör sowie **Mollstraße** 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 46621

Angartenstraße 28 schöne 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisek. per 1. April zu verm. Näh. part. 11414

Beilstraße 1 Schöne helle Eckwohnung 7 Zim., Küche, Badez., 1 gr. Mans. u. 2 Keller per 1. April. Näh. **das. 2. St.** 47038

Bachstr. 6 schöne 3 Zim.-Wohng. z. vm. 11569

Nächst Bahnhof über 2 Treppen *7 bis 8 Zimmer* (Laufstr. Gas, El.), zu r. Kostenfr. durch *Levi & Sohn Q 1, 4. Tel. 595.* 46875

Gontardstr. 7, 1. St. schöne 5-Zimmerwohnung p. 1. April zu vm. Näh. **Friedberger, N 7,** 2. 46769

Nähe **Hauptbahnhof** schöne vollständig neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer mit Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Werderstr. 29,** II. 46980

Neubau Hohwiesenstraße 9a neb. dem neu. Straßenbahn-Depot, schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermiet. 115..7

Käfertalerstraße 69 schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Bad, Speisekammer in neuem Hause per 1. April billig zu verm. Näh. part. 47049

Porzingstr. 26 1 gr. Zim. u. Küche zu vermieten. 11409

Mittelstraße 131 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 7043 Näh. 2. Stock. Schrüfing

Mollstraße 9 pt., 4 Zim., m. Bad, Speisekammer, elektr., neuzeitl. eingericht., auf 1. April zu vm., evt. auch Lagerraum. 11586

Oststadt schöne, freigel. 5-Zimmer-Wohng. m. all. Zub. 1 Tr. auf 1. April 1915 preisw. zu vermieten. 46754 Näh. Weberstr. 3, 3. St. r.

Rupprechtstraße 8 1 Tr., 4 Zim. m. Fremdenz. u. Mans., Bad, Gas u. el. L. p. 1. April. Näh. pt. r. 46983

Uhlandstraße 13a schöne zwei Zimmer und Küche per sofort zu verm. 11546

Uhlandstr. 29 3 Zimmer, Bad, Mansarde z. v. **Schneider,** 4. St. 11542

4 Zimmer-Wohnungen gut ausgest., Bad u. allem Zubehör. **Neubau, Kleine Merzelstr. 10,** 2 Minuten vom Hauptbahnhof zu verm. Näheres Tel. 6511 **Kleine Merzelstr. 8 part.** 47020

Schöne 6 Zim.-Wohn. mit r. Zubeh., 2 Trepp. h., per 1. April zu vm. 11215 Näh. Beethovenstr. 20, p. r.

Schöne **5 Zim.-Wohnung** Hochparterre mit Küche, Bad und Zubehör, neu hergerichtet, in der Renners-hofstraße gegenüber dem Rheinpark auf 1. April d. J. zu vermieten. Ebendaselbst zwei 2 Zim.-Wohnungen und Küche hinter Abschluß. Näh. Telephon 1424. 47041

2 od. 3 Zimmerwohn. erste Etage mit freier Aussicht, Centralheizung u. all. Zubehör an eine einzelne, ältere Dame oder Herrn per 1. April zu vermieten. Näheres **Luitpoldstraße 14,** 1. Etage, r. Zu besichtigen täglich zwischen 4–5 Uhr nachm. od. Sonntags zwisch. 11½–12½ Uhr. 47045

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5 bis 10 Zimmer zu vermieten durch 11470 **Hugo Schwartz,** L 3, 3b Telephon 664 Für Mieter kostenfrei.

Zu vermieten: Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zimmern und Küche. Näh. **Büro Friedrich Karlstr 41.** 46633

Leeres hübsch. Zim. nach Straße, ev. möbl. mit od. ohne Kost zu verm. Näh. **Rheindammstr. 33,** 3 Tr. l. 47021

Zu vermieten: **Tapetenlager,** welches auch zu Bureauräumen, Werkstätten oder Magazinen sich eignet. Zu erfrag. **Heidelberg,** Bureau, Akademiestr. 2.

Eine 4-Zimmer-Wohnung bis 1. April sowie ein Atelier oder Zimmer zum Möbel einstellen während dem Krieg zu verm. 46071 Näh. Lange-Rötterstr. 12.

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in verschiedenen Lagen, per sof. oder per 1. April ds. Js. zu vermieten. Näh. **Baubureau,** Hch. Lanzstr. 24. Telef. 2067. 46922

Käfertal

Baumstraße 9, part. l. Schöne 4 oder 5 Zimmer-Wohnung, Küche m. Speisekam. u. Badezim. sofort od. später zu verm. 46087 Näh. Gg. Welz, Käfertal, Mannheimerstraße 68.

Ludwigshafen Wittelsbachplatz, moderne **4 Zim.-Wohnung** sofort oder später zu verm. Näheres **Mannheim, Hch. Lanzstr. 7,** 2. St. Tel. 4415. 47002

Friedrichsfeld In schönster Lage, Nähe des Bahnhofs, vorzüglichste Bahnverbindung mit Mannheim u. Heidelberg, schöne 3-Zimmerwohnung, m. mod. Zubeh., el. Licht, Wasserltg. u. Garten sof. zu vermieten. Näh. **Friedrichsfeld,** Fabrikstr. 53. 46912

Friedrichsfeld. In schöner Lage, Nähe des Bahnhofs, schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit mod. Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung und Garten auf 1. März event. 1. April zu verm. Näher Friedrichsfeld, Schillerstraße 10. 47044

Zu vermieten auf 1. Juli od. früher, gegenüber des Hauptbahnhofes in Heidelberg, Erdgeschoß-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Veranda und Zubehör, sowie kl. Garten. 40771 Zu erfr. **Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.** 46909

Möbl. Zimmer

B 6, 18 part., in gutem Hause gut möblierte Zimmer zu v. 46853

B 7, 6 part., ist ein schön möbl. Zimmer für sofort zu verm. 11289

C 3, 19, 3. St., gut möbl. Zim. m. Pens. z. v. 11472

C 4, 15 1 Treppe, gut möbliertes Zim. zu vermieten. Näh. 1 od. 2 Trepp. 47000

D 6, 16 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer zu verm. 11479

E 8, 11 p., möbl. Zim. mit 2 Betten an ein od. zwei Fräul. abzug. 11678

F 2, 2 3. Stock, gut möbl. Zim. z. verm. 11471

G 5, 7 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 11528

G 7, 29, jg. Mann findet gut möbl. Zim. m. ganz. Pension bei bess. Familie. 11631

G 7, 29 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. ev. mit Pension. 11092

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 46428

L 2, 4 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11878

L 12, 5 schön möbl. Separatzim. sof. zu vermieten 11666

L 13, 21 möbl. Zimmer zu verm. 11568

M 2, 15 a, 3 Tr. Hübsch möbl. Zim. m. Gasbel., Schreibt., sof. b. z. v. 11218

M 3, 9 2 Trepp., großes, schönes möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm. 47024

M 3, 9a 3 Tr., g. möbl. Zim. zu verm. 11515

N 3, 2 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 11666

N 3, 11 4. St. möbl. Zim. zu verm. 11404

O 6, 8 1. St. 2 große g. möbl. Zi... zu vermieten. 11867

O 7, 14 1 Tr., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. er an bess. Herrn, auch einzeln zu verm. 47088

O 7, 24 3 Tr., r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz. z. vm. 11...

P 1, 6 1. Etage, fein möbl. Balkon-Zim. mit elektr. Licht in guter Lage per sofort zu verm. 46980

P 2, 4/5 2 Tr. Schön möbl. geräum. Zim. m. Schreibt. sof. z. verm. 46230

Q 7, 20 part. möbliertes Zimmer z. verm. separater Eingang. 11878

S 3, 12 3. St. r. Zimm. m. sep. Eingang sofort zu verm. 11358

T 4, 2 4. St. l., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 11557

T 4a, 7, 3 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 46349

Elisabethstr. 11, hochp. 1–2 fein möbl. Zim. z. vm. 47036

Friedrichsring 38, 3 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn sof. od. spät. z. verm. 11351

Kaiserring 20, 3 Tr. groß schön. möbl. Zimmer mit Pension an Fräulein preiswert zu verm. 11267

Lamenstr. 13, 3 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 45 Mk. zu verm. 46981

Lamenstr. 22 part., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. Telephon 2841. 11257

Heinrich Lanzstr. 15 part. 2 Zimmer, möbliert oder leer, auch getrennt, zu vermieten. 11848

Gut möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Dame zu verm. Anz. v. 1/2 2—1/2 3 Uhr 11.. **N 3, 2** bei **Greiner.**

1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang in gut. Hause an besseren Herrn sofort zu verm. 46979 **N 4, 19/20,** 1. St.

Sehr schönes, gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang eventuell Bad u. Klavier sofort zu vermieten. **Lamenstraße 22** 3 Treppen hoch. 11275

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. in ruh. Hause u. sep. Eing. sof. z. verm. **D 2, 10, 2. St.** 11098

Schön möbl. Zimmer in sehr ruhiger Familie per 1. Febr. zu verm. 11549 Näh. Rupprechtstr. 11, 2 Tr. r.

Gut möbl. 1. Zimmer m. Pens. sof. zu verm. Daselbst guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch. **Pension Ehmes, L 4, 8.** 10377

Für jg. Leute reh. sch. möbl. Zim., elektr. Licht, Bad, eigene Pens. **N 2, 8, I.** 11...

Aussergewöhnliche Kaufgelegenheit

meines

Inventur-Ausverkaufs

heute noch **10%** Rabatt

Grosse Posten **Jacken-Kostüme** schwarz, marine, grün u. andere Farben. Reg. Verk.-Wert von 50 bis 125 Mk. Ausverkaufspreis 59.–, 48.–, 39.–, 29.–, 19.50 . . . . . jetzt **55.– 45.– 35.– 25.– 17⁵⁰**

Grosser Posten **Mäntel** reizende Neuheiten, in schönen warmen Stoffen, auch Sammt, Astrachan, Breitschwanz. Reg. Verk.-Wert von 29 bis 85 Mk. Ausverkaufspreis 69.–, 55.–, 39.–, 27.–, 24.50 . . . . . jetzt **48.– 35.– 24⁵⁰ 17⁵⁰ 13⁵⁰**

In Blusen, Kleider, Röcke, **Höchstleistung an Billigkeit und Güte.**

Asenheim Damen-Konfektion

O 3, 4 Planken Mannheim

Katholische Gemeinde.

Samstag, den 23. Januar 1915.

Jesuitenkirche. Von 5 Uhr an Beichtgelegenheit. — ½8 Uhr Salve u. Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Reichs-Wollwoche.

Wie in dem kürzlich veröffentlichten **Aufruf an die deutschen Hausfrauen**, sowie in der heutigen **Bekanntmachung des Großherzogl. Amtsvorstandes** bereits angekündigt, findet in der laufenden Woche, beginnend mit dem 18. Januar, dem Gedächtnistage der Reichsgründung, durch ganz Deutschland eine Sammlung der in den Familien entbehrlichen Woll-, Baumwoll- und Tuchsachen, die in ursprünglichem oder zu Decken verarbeitetem Zustande unsere im Felde stehenden Truppen gegen die Winterkälte schützen sollen, statt.

Die unterzeichnete, mit der Durchführung dieses vaterländischen Unternehmens im Stadtbezirk Mannheim beauftragte Kommission, richtet auch ihrerseits an die Mannheimer Bevölkerung die herzlichste und eindringlichste Bitte, sich an dem Liebeswerke in der oft bewährten opferfreudigen Weise zu beteiligen, also die überflüssigen Woll- und Tuchsachen zusammenzusuchen, in Bündel zu packen und bereit zu halten, damit dieselben durch unsere Sammlerinnen und Sammler in der Zeit vom

Donnerstag, 21., Freitag, 22. und Samstag, 23. Januar

in den einzelnen Wohnungen abgeholt werden können. 39844

Mannheim, den 18. Januar 1915.

Namens der Kommission zur Durchführung der Reichs-Wollwoche.

Der Gr. Amtsvorstand. Der Oberbürgermeister.

Ortsausschuß vom Roten Kreuz.
Zentrale für Kriegsfürsorge.
Mannheimer Vereinsverband.
(Nationaler Frauendienst.)

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 24. Januar, abends 5 Uhr, im großen Saale unseres Gesellschaftshauses 39385

Kaiser-Feier

Der Vorstand.

Tapeten

von den billigsten bis zu den besseren Ausführungen in grosser Auswahl erhalten Sie bei

F 3, 1 Karl Götz F 3, 1

vis-à-vis d. Synagoge Tel. 7367 vis-à-vis d. Synagoge

Hausbesitzer hohen Rabatt.

Schilder und Plakate

Transparente 39372

Haus Adelmann, Max-Josefstr. 13, Tel. 7612

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, 23. Januar 1915

25. Vorstellung im Abonnement C

Der Feldprediger

Operette in 3 Akten von C. Millöcker
Text von H. Bittmann und R. Bohlmann
Spielleitung: Emil Hecht
Musikalische Leitung: Leo Körner

Kassenöffn. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr

Nach dem 1. und 2. Akte größere Pause

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater

Sonntag, 24. Januar. Abonn. A 25 mittl. Preise.

Rienzi

Anfang 6 Uhr.

Apollo Theater

Heute Samstag ✦ Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonntag

2 grosse Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr ganz kleine Preise, abends 8 Uhr ermässigte Kriegspreise.

In beiden Vorstellungen das gleiche Programm!

Das II. grosse Varieté-Programm der Spielzeit 1914—15.

Verwundete u. erholungsbedürftige Krieger haben an Wochentagen u. Sonntag nachmittags freien Eintritt

---

Friedrichs-Park

Sonntag, 24. Januar, nachmittags 3—6 Uhr

Konzert

(Streichmusik)

der Kapelle Petermann.

Leitung: Kapellmeister L. Becker.
Eintrittspreis 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg.
Abonnenten u. Soldaten frei. 321

Weinrestaurant O. Franke

D 4, 11 Tel. 2002

Spezial-Wein
Ungsteiner Spielberg

Vorzügliche Küche.

Empfehle meine 39499

Näh- u. Zuschneideschule

für Damen besserer Stände.

O 5, 7 Dina Rumpf-Hofmann Tel. 2660

Rosen Kavalier Tapeten

Künstlerisch vollendet von aparter Raumwirkung. Lichtbeständig

Weitere Spezialkollektionen „Schloß Paretz", „Kunst aus Dresden", den höchsten Ansprüchen genügend. 39707

Tel. 676. **A. Wihler,** E 2, 4-5.

Lichtheil-Institut „Elektron"

N 3, 3 Inh.: Die. Hch. Schäfer N 3, 3

Elektrische Lichtbäder
gegen Erkältungs-Krankheiten, Gicht, Rheumatismus
Vierzellen-Bäder
gegen Nervenleiden, Ischias.
Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach **Thure-Brandt.** 37746

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Sprechstunden von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.

Medizinal-Dorsch-

Leberthran

und Emulsion

stets frisch und billig bei 3182

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie, O 4, 3 — Telephon 252 u. 7715
Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4968.

Feinschnitt- und Krull-Tabake

besonders milde und angenehme Qualitäten für kurze Pfeifen. Packungen zu 25, 50 und 100 Gramm.

Bremer Zigarren-Fabriklager

Seckenheimerstr. 13. (39522) Fernspr. 3499.

Gebrauchte und zurückgesetzte

Lampen und Lüster

für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Peter Bucher, L 6, 11

Inhalieren Sie

mit „Tuneré"

Dr. Hentschels „Wiko"-Apparat

oder dem

Wiesbadener Doppel-Inhalator

Sämtliche Systeme nebst Ersatzteilen liefert zu Original-Preisen die

Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm

gegründet 1885 **O 4, 3.** Tel. 252 u. 7715
Filiale: Friedrichsplatz 19. Telef. 4968.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

1. Kompagnie.

Montag, den 25. Januar 1915 abends 9 Uhr

Kompagnie-Versammlung

bei Kameraden Brauch, M 4, 12. 4179

Der Hauptmann: Greiber.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)
Abteilung: Stellenvermittlung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung und bei Besetzung von Lehrlingsstellen. 41

Der Vorstand.

Empfehle meine 31894

Näh- u. Zuschneideschule

zwecks Erlernung der Herstellung von Frauen- und Kinderkleider in einfacher u. eleganter Ausführung

Spez.: Kostüme und Mäntel

Marg. Beck, J 7, 22, part.

Bei ARRAS, Q 2, 19/20

sind stets **Zöpfe** auf Lager sowie alle vorkommend. Haararbeiten, z. d. billigst. Preisen. Zur Verarbeit. kommen nur reine deutsche Frauenhaare. 39890

Unterricht

Berlitz-Schule

Deutsch-Amerikanische Sprach-Schule

Tel. 1474 **P 7, 23** Tel. 1474

Unterricht u. Uebersetzungen in allen Sprachen. 39297

Ankauf

Ich kaufe

Messing- Tombach- Kupfer- Abfälle.

neue, reine Blechabschnitte, zu den gesetzlichen Höchstpreisen.

Uebernahme der Abfälle ab Lager des Verkäufers, Verpackung und Versandt besorge ich. Angebote unter Nr. 11570 an die Expedition.

Alt- Eisen u. Metalle — **Neu- u. Wollen-Abfälle**

Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bei hohe Preise f. Rohprod. f. Kriegsbedarfes). 39361

Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2170

Verkauf

Eine

Modell-Küche

in kunstvoller, saub. Ausführung aus der Leipziger

Messe-Ausstellung

billig zu verkaufen.

Möbelhaus Pistiner

Q 5, 17/19 39830 Tel. 7530